

Die außenpolitische Agenda der Bevölkerung in einem Umfeld von Krisen und Konflikten

Erstveröffentlichung / Primary Publication

Forschungsbericht / research report

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) im Auftrag der Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Institut für Demoskopie Allensbach (IfD). (2016). *Die außenpolitische Agenda der Bevölkerung in einem Umfeld von Krisen und Konflikten* (Berichte für das Bundespresseamt). Allensbach. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-50700-4>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

**Die außenpolitische Agenda
der Bevölkerung in einem Umfeld
von Krisen und Konflikten**

Vertraulich!

**Nachdruck, Vervielfältigung oder Veröffentlichung dieser Daten, ganz oder teilweise, nur mit Genehmigung des
INSTITUTS FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH**

INHALT

WACHSENDE BEUNRUHIGUNG ÜBER INTERNATIONALE KRISEN	1
AMBIVALENTE HALTUNG ZU AUSLANDSEINSÄTZEN DER BUNDESWEHR.....	7
WACHSENDE BESORGNIS IN BEZUG AUF RADIKALE ISLAMISCHE GRUPPIERUNGEN	12
VERÄNDERTE AUSSENPOLITISCHE AGENDA DER BÜRGER	16
WACHSENDE ZUFRIEDENHEIT MIT DER VERTRETUNG DEUTSCHER INTERESSEN.....	27
SKEPSIS IN BEZUG AUF DIE WEITERE ENTWICKLUNG DER FLÜCHTLINGSZAHLEN	31
UNTERSCHIEDLICHE ENTWICKLUNG DES VERTRAUENS IN INTERNATIONALE ORGANISATIONEN.....	35

TABELLENTEIL

Tabelle

Flüchtlingssituation

Wird die Zahl der Flüchtlinge dauerhaft niedrig bleiben?	1
Maßnahmen, um die Zahl der Flüchtlinge zu reduzieren	2a-d
Kann die Situation der Flüchtlinge in den Herkunftsländern dauerhaft verbessert werden?	3

Rolle Deutschlands allgemein

Ansehen Deutschlands in der Welt	4
Der Einfluss Deutschlands in der Welt	5
Veränderung des deutschen Einflusses	6
Sollte Deutschland mehr Verantwortung in der Welt übernehmen?	7
Zufriedenheit, wie die Bundesregierung die Interessen Deutschlands in der Welt vertritt	8a,b

Deutschlands Außenpolitik

Prioritäten der deutschen Außenpolitik	9a-d
Zusammenarbeit Deutschlands mit	
• anderen Ländern	10a,b
• Russland	
o Wie steht es um die Qualität der Beziehungen?	11
o Sollte sich Deutschland um eine enge Zusammenarbeit bemühen?	12
o Bedeutung einer engen Zusammenarbeit	13
• China	
o Wie steht es um die Qualität der Beziehungen?	14
o Sollte sich Deutschland um eine enge Zusammenarbeit bemühen?	15
o Bedeutung einer engen Zusammenarbeit	16

Sicherheitsgefühl der Bevölkerung (in Deutschland)

Derzeitige Bedrohung Deutschlands durch Kriege oder militärische Auseinandersetzungen	17
Gefahr, die von radikalen islamischen Gruppen in Deutschland ausgeht	18
Wie kann Deutschland am besten für seine Sicherheit sorgen?	19a-d

Sicherheitsgefühl der Bevölkerung (weltweit)

Einschätzung der Weltlage	20
Wie stark ist man durch die weltweit zunehmenden Krisen beunruhigt?	21a,b
Gefahr, die von radikalen islamischen Gruppen weltweit ausgeht	22
Vertrauen in	
• die Vereinten Nationen	23
• die Europäische Union	24
• die NATO	25
Wie sollte man gegen den internationalen Terrorismus vorgehen?	26a-f

Aufgaben der Bundeswehr

Voraussetzungen für deutsche Einsätze in Krisenregionen	27a-f
Wann sind Auslandseinsätze der Bundeswehr gerechtfertigt?	28a-d
Sollte sich Deutschland militärisch stärker engagieren?	29
Beteiligung der Bundeswehr an Auslandseinsätzen	30
Sind Auslandseinsätze durch die UNO-/NATO-Mitgliedschaft unvermeidbar?	31
Deutschlands Engagement in Krisenregionen	32a-d
Beurteilung von Militäreinsätzen mit deutscher Beteiligung	33

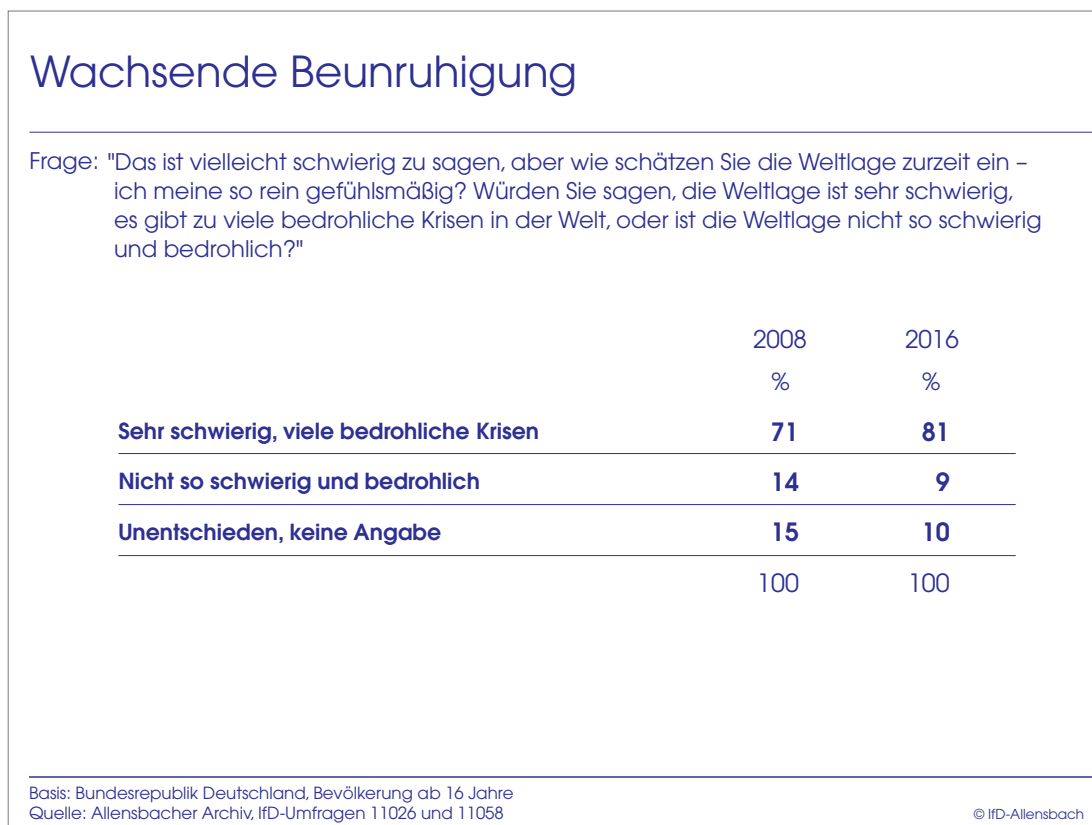
ANHANG

Untersuchungsdaten
 Statistik der befragten Personengruppe
 Fragebogenauszug mit Anlagen

WACHSENDE BEUNRUHIGUNG ÜBER INTERNATIONALE KRISEN

Die Bürger haben heute mehr denn je den Eindruck, dass die Weltlage ausgesprochen schwierig und von zahlreichen bedrohlichen Krisen geprägt ist. 2008, unter dem Eindruck der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise, hatten 71 Prozent der Bevölkerung diesen Eindruck, aktuell 81 Prozent. Nur noch 9 Prozent der Bürger sind mit Blick auf die Entwicklung der Weltlage entspannt.

Schaubild 1



Die Bürger haben auch zunehmend den Eindruck, dass sich die gewaltsamen Konflikte und Krisen häufen. 74 Prozent sind davon überzeugt, und die meisten sind darüber sehr beunruhigt: Vor zwei Jahren waren 54 Prozent der Bevölkerung außerordentlich beunruhigt, aktuell bereits 63 Prozent.

Mehr gewaltsame Konflikte und Krisen

Frage: "Wie ist Ihr Eindruck: Kommt es in den letzten Jahren weltweit häufiger zu gewaltsamen Konflikten und Krisen als früher, oder seltener, oder hat sich da in den letzten Jahren nicht viel verändert?"

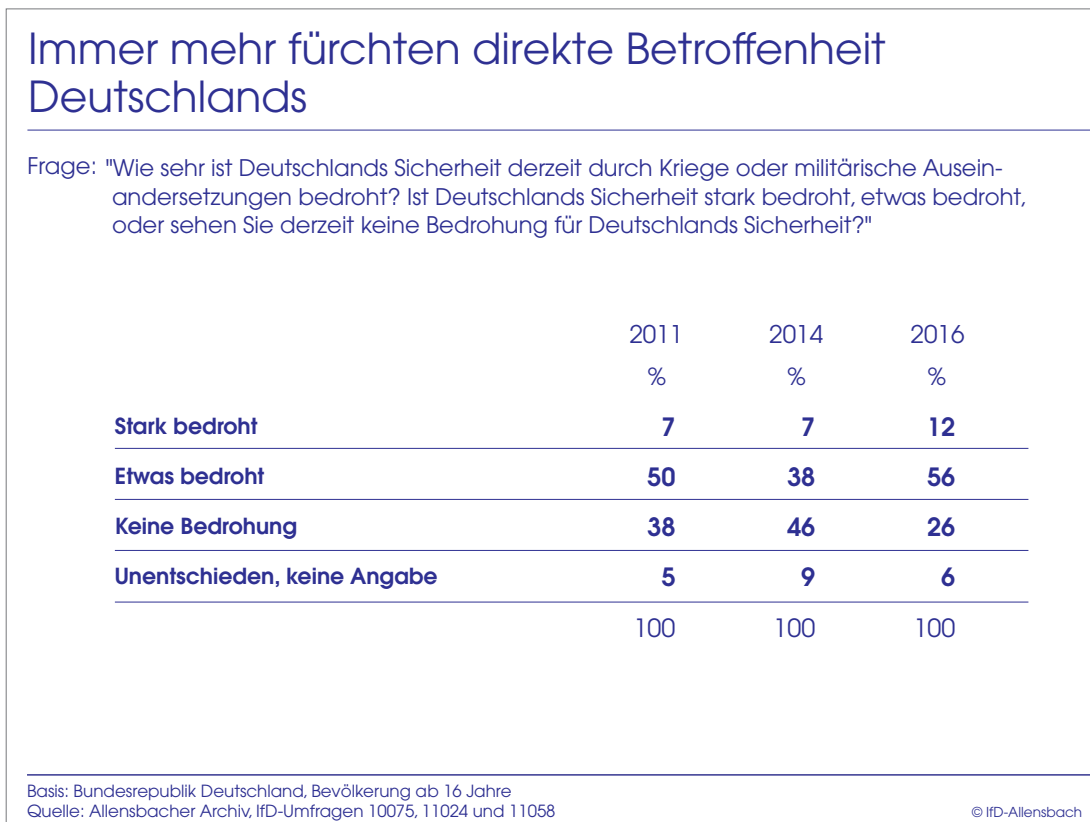
Falls 'Kommt häufiger zu Konflikten, Krisen': "Und wie stark beunruhigt Sie die zunehmende Zahl an gewaltsamen Konflikten und Krisen auf der Welt?"

	2014 %	2016 %
Häufiger	69	74
Und es sind beunruhigt –		
sehr stark	18	22
stark	36	41
weniger stark	12	9
kaum, gar nicht	2	1
Keine Angabe	1	1
Seltener	1	2
Nicht viel verändert	27	23
Keine Angabe	3	1
	100	100

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 11032 und 11058

© IfD-Allensbach

Die überwältigende Mehrheit geht auch davon aus, dass die militärischen Auseinandersetzungen in anderen Weltregionen Deutschlands Sicherheit durchaus direkt betreffen. Zwar sehen nur 12 Prozent die Sicherheit des Landes durch die internationalen Krisenherde stark bedroht, weitere 56 Prozent jedoch zumindest begrenzt bedroht. Der Anteil der Bevölkerung, der nicht glaubt, dass die militärischen Auseinandersetzungen in anderen Regionen eine direkte Bedrohung für das Land darstellen, hat sich in den letzten zwei Jahren von 46 auf 26 Prozent vermindert.

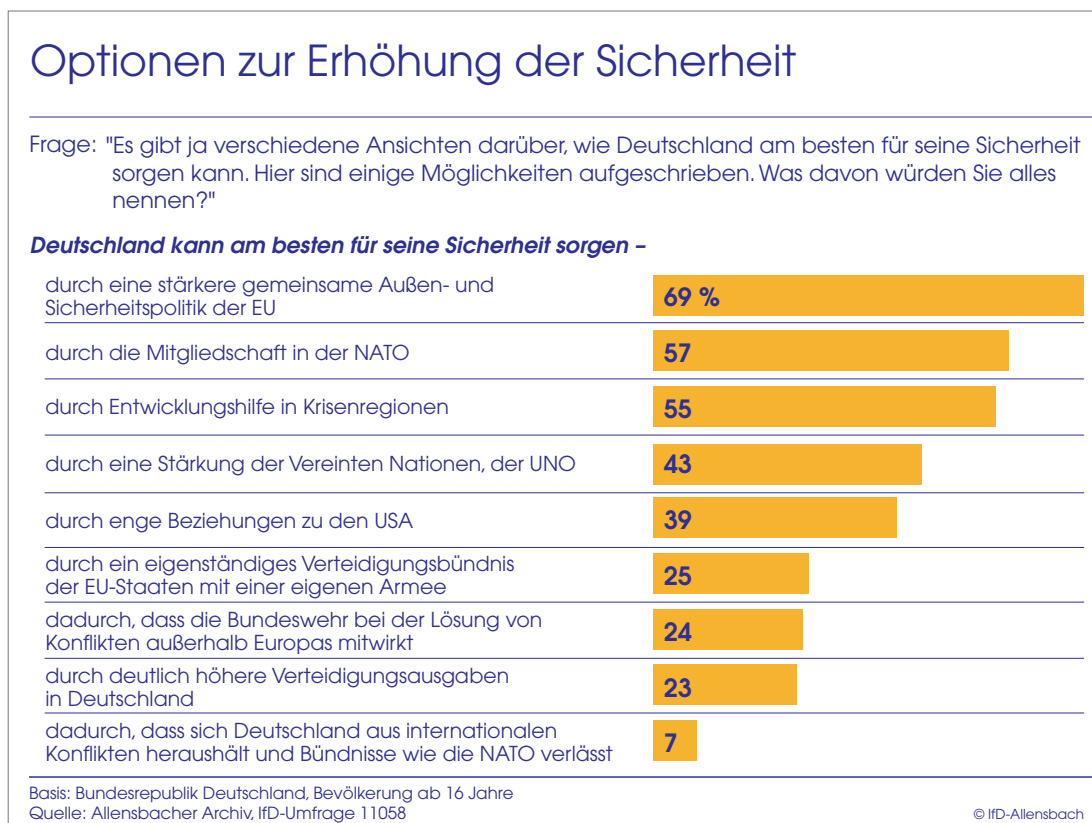


Die beste Strategie, um das Land in diesem Umfeld abzusichern, sehen die Bürger vor allem in der Einbindung in internationale Bündnisse und in der ökonomischen und humanitären Unterstützung für Krisenregionen. 69 Prozent der Bevölkerung sehen in einer stärkeren gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der EU den besten Garanten für die nationale Sicherheit, gefolgt von der Mitgliedschaft in der NATO, einer Stärkung der Vereinten Nationen und Entwicklungshilfe in Krisenregionen. Die Mitgliedschaft in der NATO halten die Bürger in diesem Zusammenhang für weitaus wichtiger als ein eigenständiges Verteidigungsbündnis der EU-Staaten. 57 Prozent sehen in der Mitgliedschaft in der NATO einen Garanten für mehr Sicherheit, nur 25 Prozent in einem eigenständigen Verteidigungsbündnis der Mitgliedsländer der EU. Auch nationale militärische Aktionen halten die Bürger für weitaus weniger vielversprechend als das Engagement in Bündnissen. So ist knapp jeder Vierte überzeugt, dass Aktionen der Bundeswehr bei der Lösung von

Konflikten außerhalb Europas nennenswert zur Sicherheit beitragen; ähnlich viele versprechen sich besonders viel von einer deutlichen Erhöhung der nationalen Verteidigungsausgaben.

Eine Strategie ist aus Sicht der Bevölkerung überhaupt nicht aussichtsreich, nämlich die Herauslösung des Landes aus internationalen Bündnissen und der Versuch, sich aus Konflikten gänzlich herauszuhalten. Lediglich 7 Prozent der Bürger glauben, dass Deutschland so am besten für seine Sicherheit sorgen kann.

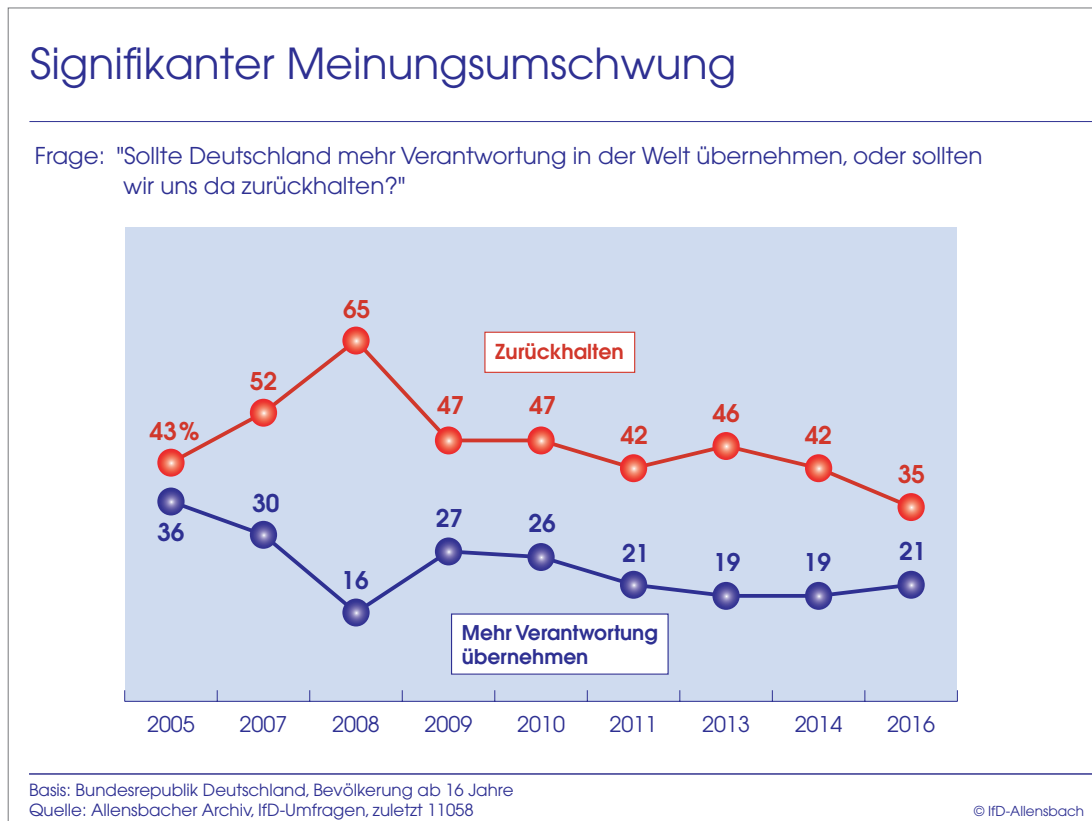
Schaubild 4



Die Bevölkerung hat zwar wenig Zuneigung zu dem Gedanken, dass sich Deutschland verstärkt in der Weltpolitik engagiert. Gerade einmal ein Fünftel der Bürger plädiert dafür, dass Deutschland mehr Verantwortung in der Welt übernehmen sollte. Die Gegenposition, dass sich Deutschland so weit wie möglich

zurückhalten sollte, hat jedoch über die letzten Jahre hinweg kontinuierlich an Bedeutung verloren. 2008 plädierten noch zwei Drittel der Bevölkerung für weitgehende Zurückhaltung, zwischen 2009 und 2013 knapp die Hälfte der Bevölkerung, aktuell nur noch 35 Prozent.

Schaubild 5



Angesichts der zahlreichen Krisenherde akzeptiert die Bevölkerung zunehmend, dass es die Option des sich Heraushaltens für ein Land wie Deutschland nicht gibt. Sie votiert jedoch dafür, das Engagement so weit wie nur möglich im Rahmen von internationalen Bündnissen und Kooperationen durchzuführen.

Der signifikante Rückgang der Fraktion derjenigen, die für eine generelle Zurückhaltung Deutschlands plädieren, führt jedoch interessanterweise nicht zu einer steigenden Unterstützung für die Übernahme von mehr Verantwortung. Die

Bevölkerung steht einem verstärkten Engagement gerade in Krisenregionen sehr ambivalent gegenüber und würde sich am liebsten auf humanitäres Engagement und die Rolle des Mediators beschränken. So plädieren 86 Prozent der Bevölkerung für die Versorgung der Bevölkerung in Krisenregionen mit Medikamenten und Lebensmitteln. 74 Prozent halten es für richtig, wenn Deutschland versucht, in solchen Regionen zwischen den Konfliktparteien zu vermitteln. 71 Prozent unterstützen darüber hinaus Wiederaufbauhilfe zum Beispiel nach einem Bürgerkrieg. Gegen alle anderen Maßnahmen bestehen weitaus mehr Vorbehalte. Immerhin knapp die Hälfte der Bevölkerung unterstützt den Einsatz von Bundeswehrsoldaten bei einer UNO-Friedenstruppe, 44 Prozent Sanktionen, um Konfliktparteien unter Druck zu setzen. Schon das Entsenden von Militärberatern wird jedoch nur noch von 36 Prozent unterstützt, die Teilnahme an NATO-Einsätzen in Krisengebieten von 27 Prozent. Noch weniger unterstützt die Bevölkerung direkte Hilfen für Konfliktparteien, seien sie finanziell oder militärisch.

Schaubild 6

Engagement in Krisenregionen	
Frage: "Deutschland kann sich ja auf vielerlei Weise in Krisenregionen engagieren. Hier auf der Liste sind verschiedene Möglichkeiten aufgeschrieben. Sind darunter welche, die Sie bei Konflikten in Krisenregionen in Ordnung finden?"	
	Bevölkerung insgesamt %
Versorgung der Bevölkerung mit Medikamenten oder Lebensmitteln	86
Vermittlung zwischen den Konfliktparteien	74
Wiederaufbauhilfe, z.B. nach einem Bürgerkrieg	71
Einsatz von Bundeswehrsoldaten bei einer UNO-Friedenstruppe als so genannte Blauhelme	47
Sanktionen verhängen, um die Konfliktparteien unter Druck zu setzen	44
Entsenden von Militärberatern	36
Ausstattung der Konfliktpartei, die man unterstützen möchte, mit sonstiger Ausrüstung, z.B. mit Schutzhelmen, -westen etc.	30
Teilnahme an NATO-Einsätzen in Krisengebieten	27
Finanzielle Hilfen für die Konfliktpartei, die man unterstützen möchte	21
Waffenlieferungen an die Konfliktparteien, die man unterstützen möchte	9

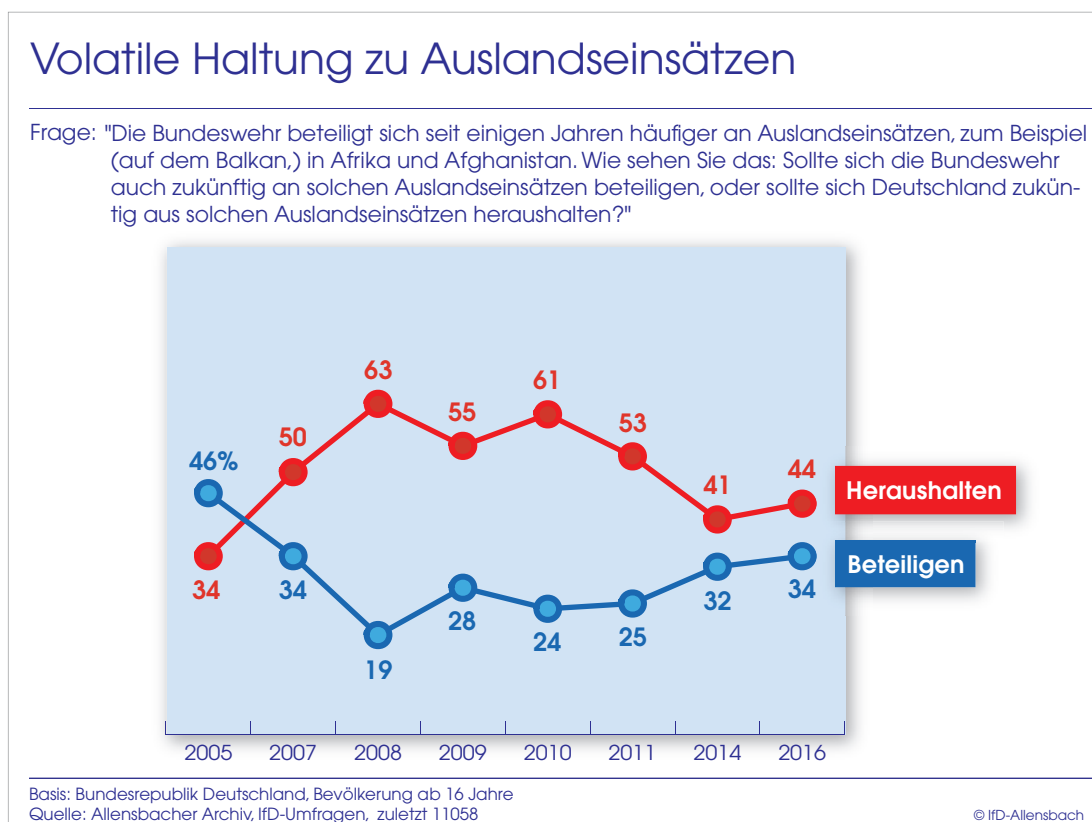
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11058

© IfD-Allensbach

AMBIVALENTE HALTUNG ZU AUSLANDSEINSÄTZEN DER BUNDESWEHR

Obwohl sich die Bevölkerung nur schwer für militärische Engagements im Ausland erwärmen kann, hat sich auch hier das Meinungsbild in den letzten Jahren signifikant verändert. Zwischen 2008 und 2010 plädierte immer die große Mehrheit der Bevölkerung dafür, dass sich die Bundeswehr nicht an Auslandseinsätzen beteiligt. Noch 2010 vertraten 61 Prozent der Bevölkerung diese Position, 2011 nur noch 53 Prozent, 2014 41 Prozent. In den letzten zwei Jahren hat sich die Unterstützung für diese Position zwar wieder erhöht, aber nur tendenziell: Aktuell votieren 44 Prozent der Bürger dafür, dass sich die Bundeswehr generell aus Auslandseinsätzen heraushalten sollte, während sich 34 Prozent für eine Beteiligung an solchen Einsätzen aussprechen. Ein vergleichbar hoher Wert war zuletzt 2007 zu verzeichnen, eine signifikant höhere Unterstützung 2005.

Schaubild 7



Ein Problem der Auslandseinsätze ist nach wie vor, dass die Bevölkerung keine Erfolge erkennen kann. Schon 2014 waren lediglich 19 Prozent der Bevölkerung überzeugt, dass die Militäreinsätze, an denen Deutschland in den Jahren zuvor beteiligt war, zum Erfolg geführt haben. Aktuell ziehen 16 Prozent diese Bilanz. Dagegen sind 41 Prozent überzeugt, dass die Einsätze mehr oder minder gescheitert sind. Ein großer Anteil, 43 Prozent der Bevölkerung, traut sich kein Urteil zu.

Schaubild 8

Kaum sichtbare Erfolge		
Frage: "Wie ist Ihr Eindruck: Waren die Militäreinsätze, an denen Deutschland in den letzten Jahren beteiligt war, alles in allem eher erfolgreich, oder eher nicht erfolgreich?"		
	2014	2016
	%	%
Erfolgreich	19	16
Nicht erfolgreich	38	41
Unentschieden, keine Angabe	43	43
	100	100

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 11032 und 11058

© IfD-Allensbach

Bei allem Unbehagen ist die überwältigende Mehrheit überzeugt, dass sich Auslandseinsätze der Bundeswehr letztlich nicht vermeiden lassen. 63 Prozent der Bevölkerung vertreten diese Position, nur 21 glauben, dass Deutschland sich aus Militäreinsätzen völlig heraushalten könnte – trotz der Mitgliedschaft in NATO und UNO. Politisch Interessierte sind noch mehr als Desinteressierte überzeugt, dass sich solche Einsätze letztlich nicht vermeiden lassen, Westdeutsche auch mehr als

Ostdeutsche. In allen Gruppierungen überwiegt jedoch bei weitem die Überzeugung, dass die Option des sich Heraushaltens nicht realistisch ist.

Schaubild 9

Auslandseinsätze unvermeidlich?

Frage: "Einmal unabhängig davon, wie Sie zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr stehen: Glauben Sie, dass sich solche Einsätze aufgrund der Mitgliedschaft Deutschlands in NATO und UNO gar nicht vermeiden lassen, oder kann Deutschland sich aus solchen Auslandseinsätzen heraushalten?"

	Bevölkerung insgesamt	West	Ost	Politisch -	
				Interes- sierte	Desinter- essierte
	%	%	%	%	%
Lassen sich nicht vermeiden	63	65	55	70	56
Kann sich heraushalten	21	19	30	21	22
Unentschieden, keine Angabe	16	16	15	9	22
	100	100	100	100	100

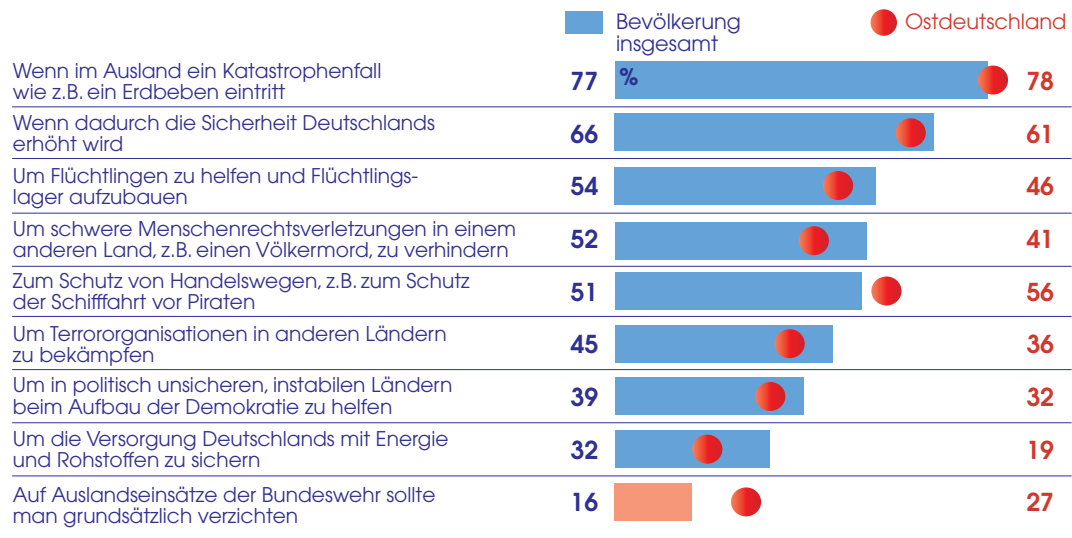
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11058 © IfD-Allensbach

Es gibt mehrere und sehr unterschiedliche Anlässe, die aus der Sicht der Mehrheit der Bürger Auslandseinsätze der Bundeswehr rechtfertigen. Dies gilt vor allem für einen humanitären Einsatz, wenn im Ausland ein Katastrophenfall wie zum Beispiel ein Erdbeben eintritt. 77 Prozent halten in diesem Fall einen Einsatz der Bundeswehr für gerechtfertigt. Die große Mehrheit befürwortet jedoch auch Auslandseinsätze, die zur Sicherheit Deutschlands beitragen; 66 Prozent unterstützen in diesem Fall Auslandseinsätze der nationalen Armee. Darüber hinaus gibt es drei weitere Situationen, bei denen es gut die Mehrheit für richtig hält, die Bundeswehr im Ausland einzusetzen. Dies gilt für die Flüchtlingshilfe und den Aufbau von

Flüchtlingslagern, für Situationen, in denen es um die Verhinderung schwerer Menschenrechtsverletzungen in einem anderen Land geht, und für den Schutz von Handelswegen, zum Beispiel auf See vor Piraten. Darüber hinaus halten es immerhin 45 Prozent für richtig, die Bundeswehr im Ausland einzusetzen, um Terrororganisationen in anderen Ländern zu bekämpfen. 39 Prozent befürworten Auslandseinsätze auch für den Aufbau einer Demokratie in politisch instabilen Ländern. Die Ergebnisse zeigen, dass es abhängig von dem Anlass durchaus eine breite Unterstützung für Auslandseinsätze gibt – bei allem grundsätzlichen Unbehagen der Bevölkerung an solchen Einsätzen. Lediglich 16 Prozent der Bevölkerung plädieren dafür, auf Auslandseinsätze grundsätzlich zu verzichten und sie auch weder bei humanitären Katastrophen noch zugunsten der Sicherheit Deutschlands oder zum Schutz von Handelswegen in Erwägung zu ziehen. Diese Position wird überdurchschnittlich in Ostdeutschland vertreten. Die ostdeutsche Bevölkerung unterstützt entsprechend im Durchschnitt bei weniger Anlässen den Einsatz der Bundeswehr. Insbesondere zur Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen oder zur Sicherung der Energieversorgung Deutschlands würde die ostdeutsche Bevölkerung Auslandseinsätze weitaus weniger befürworten als die westdeutsche. Lediglich in Bezug auf den Schutz von Handelswegen fällt die Unterstützung in Ostdeutschland höher aus als in Westdeutschland.

Wann sind Auslandseinsätze gerechtfertigt?

Frage: "Man kann ja unterschiedlicher Ansicht darüber sein, wann die Bundeswehr im Ausland eingesetzt werden sollte, wann Auslandseinsätze der Bundeswehr gerechtfertigt sind. Hier auf dieser Liste sind einmal verschiedene Situationen aufgeschrieben: Bei welchen davon sollte Ihrer Ansicht nach die Bundeswehr im Ausland eingesetzt werden?"



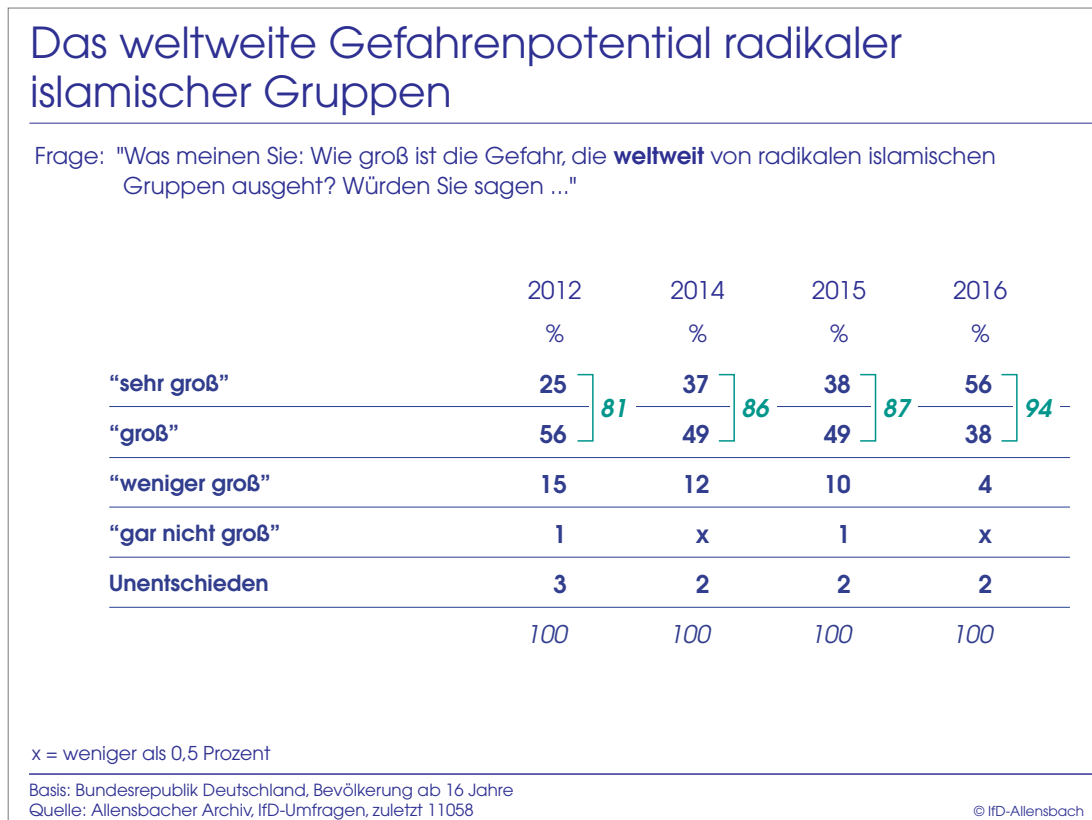
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11058

© IfD-Allensbach

WACHSENDE BESORGNIS IN BEZUG AUF RADIKALE ISLAMISCHE GRUPPIERUNGEN

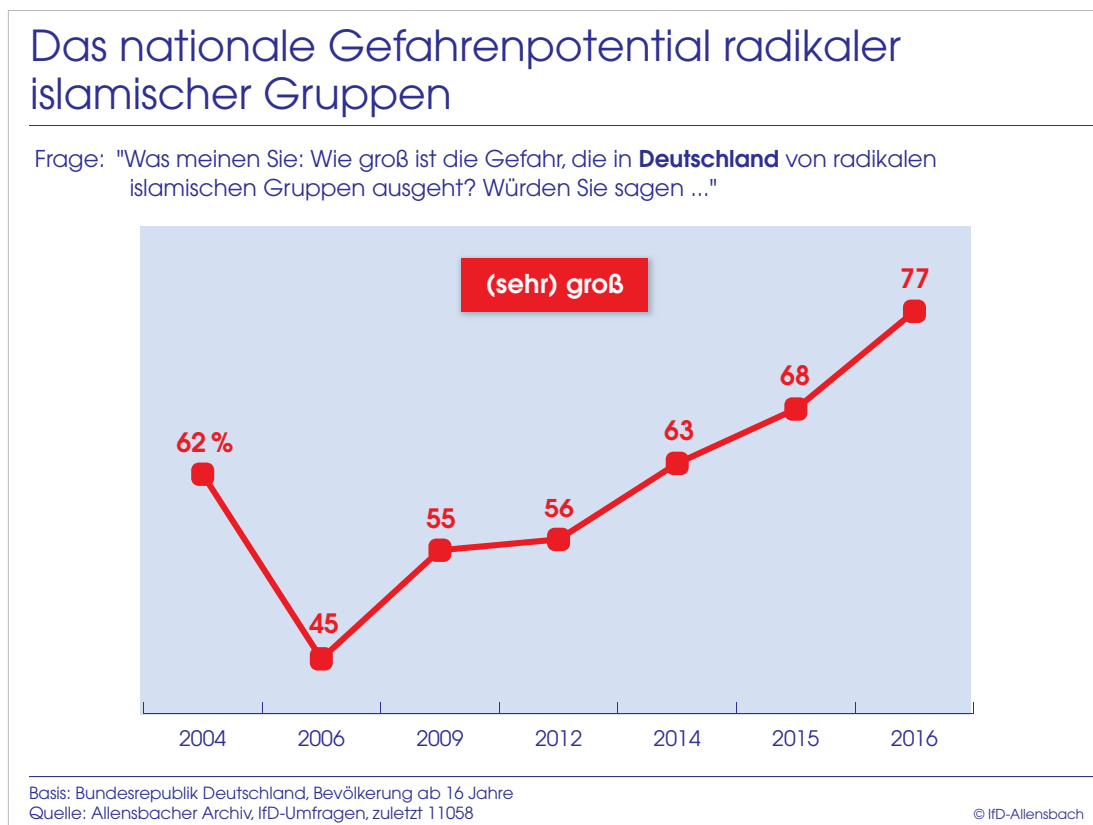
Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erodiert unter dem Eindruck der weltweiten Krisen, militärischen Auseinandersetzungen und Terroranschläge immer mehr. Mittlerweile gibt es in der Bevölkerung einen denkbar breiten Konsens, dass von radikalen islamischen Gruppen weltweit große oder sogar sehr große Gefahren ausgehen. 2012 waren davon 81 Prozent überzeugt, 2015 87 Prozent, aktuell 94 Prozent. Der Anteil der Bürger, die die Gefahren für „sehr groß“ halten, hat sich im selben Zeitraum von 25 auf 56 Prozent erhöht.

Schaubild 11



Diese Gefahr rückt nach dem Eindruck der Bevölkerung immer näher. Vor vier Jahren waren bereits 81 Prozent überzeugt, dass radikale islamische Gruppen weltweit eine große Gefahr bedeuten; für Deutschland gingen jedoch nur 56 Prozent davon aus, dass es unmittelbar betroffen ist. Seither ist das Risikobewusstsein und Gefühl unmittelbarer Betroffenheit kontinuierlich angestiegen. 2014 waren 63 Prozent überzeugt, dass Deutschland stark durch radikale islamische Gruppierungen gefährdet ist, ein Jahr später 68 Prozent, jetzt 77 Prozent.

Schaubild 12



Angesichts der akuten Bedrohungslage unterstützt die Bevölkerung zahlreiche Maßnahmen zur Bekämpfung des internationalen Terrorismus. So plädiert die überwältigende Mehrheit vor allem dafür, Terrorverdächtige zu überwachen, systematisch Daten zu sammeln und sie auch international auszutauschen, bei der

Einreise persönliche Daten wie Fingerabdrücke zu erheben und Bankkonten zu kontrollieren, um Geldgeschäfte von Terroristen aufzudecken und zu verhindern. 62 Prozent der Bürger unterstützen die Kontrolle von Bankkonten, 70 Prozent die Einrichtung einer internationalen Behörde, die Informationen über Terroristen sammelt und den einzelnen Ländern zur Verfügung stellt, 82 Prozent den raschen Datenaustausch zwischen Polizei und Geheimdiensten der verschiedenen Länder.

Neben diesen Maßnahmen, die vor allem der Prävention und Transparenz dienen, spricht sich auch die große Mehrheit für Sanktionen aus. So unterstützen 76 Prozent Wirtschaftssanktionen gegen Länder, die Terroristen unterstützen oder ihnen Zuflucht gewähren; 60 Prozent halten es auch für richtig, die Beziehungen zu Ländern abubrechen, die Terroristen unterstützen oder ihnen Zuflucht gewähren. 78 Prozent sprechen sich dafür aus, die Konten von Terroristen und ihren Unterstützern zu sperren.

Zurückhaltender bewertet die Bevölkerung dagegen militärische Aktionen: Immerhin 45 Prozent halten es zwar für richtig, auch militärisch gegen Terroraktionen vorzugehen; Militäraktionen gegen Länder, die Terroristen unterstützen oder ihnen Zuflucht gewähren, halten dagegen nur 33 Prozent für richtig, Waffenlieferungen an Gruppen, die von Terroristen bedroht werden, 16 Prozent. Hier schwingt auch die Sorge mit, dass die Auseinandersetzungen eskalieren könnten und damit größere militärische Krisenherde entstehen. Gleichzeitig ist jedoch auch nur eine Minderheit überzeugt, dass es Sinn macht, die Anhänger von Terrororganisationen zu überzeugen, dass ihre Ansichten und ihr Vorgehen falsch sind. Immerhin 44 Prozent der Bevölkerung halten es jedoch für richtig, auch diesen Weg zumindest zu versuchen.

Maßnahmen zur Bekämpfung des internationalen Terrorismus

Frage: "Hier auf den Karten sind einige Möglichkeiten aufgeschrieben, wie man gegen den internationalen Terrorismus vorgehen kann. Was meinen Sie: Was sollte man international tun, wie sollte die Staatengemeinschaft gegen den internationalen Terrorismus vorgehen?"

	Bevölkerung insgesamt %
Terrorverdächtige überwachen	86
Dafür sorgen, dass die Ein- bzw. Ausreise von Terroristen und Anhängern von Terrororganisationen gestoppt wird	84
Dafür sorgen, dass Polizei und Geheimdienste der verschiedenen Länder einfacher und schneller ihre Daten über Terroristen austauschen	82
Die Konten von Terroristen und Unterstützern sperren	78
Wirtschaftssanktionen gegen Länder verhängen, die Terroristen unterstützen oder ihnen Zuflucht gewähren	76
Eine internationale Behörde einrichten, die Informationen über Terroristen sammelt und den einzelnen Ländern zur Verfügung stellt	70
In möglichst vielen Ländern bei der Einreise persönliche Daten erheben (z.B. Fingerabdruck, digitales Foto usw.)	62
Dafür sorgen, dass möglichst viele Länder Bankkonten kontrollieren, um Geldgeschäfte von Terroristen aufzudecken und zu verhindern	62
Kontakte, Beziehungen zu Ländern abbrechen, die Terroristen unterstützen oder ihnen Zuflucht gewähren	60
Militärisch gegen Terrororganisationen vorgehen	45
Die Anhänger von Terrororganisationen davon überzeugen, dass ihre Ansichten und ihr Vorgehen falsch sind	44
Militärisch gegen Länder vorgehen, die Terroristen unterstützen oder ihnen Zuflucht gewähren	33
Waffen an Gruppen liefern, die von Terroristen bedroht werden	16

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11058

© IfD-Allensbach

VERÄNDERTE AUSSENPOLITISCHE AGENDA DER BÜRGER

Die von Krisen und Unsicherheiten gekennzeichnete Weltlage hat auch die außenpolitische Agenda der Bürger verändert. Sie nennen heute weitaus mehr Ziele, um die sich die deutsche Außenpolitik intensiv kümmern sollte, als dies noch vor fünf Jahren der Fall war. Für besonders wichtig hält die Bevölkerung gute Beziehungen zu den europäischen Nachbarstaaten, die Unterstützung bei großen Naturkatastrophen, internationales Engagement für Klima- und Umweltschutz, die Schaffung von besseren Lebensbedingungen in den Herkunftsländern von Flüchtlingen, die Beteiligung an internationalen Maßnahmen zur Verbrechens- und Terrorismusbekämpfung sowie Bemühungen um gute Beziehungen zu den USA und gleichzeitig um eine stabile Europäische Union. So halten es 84 Prozent der Bevölkerung für wichtig, dass sich die deutsche Außenpolitik besonders um gute Beziehungen zu den europäischen Nachbarstaaten bemüht, zwei Drittel setzen auch die Stabilisierung der Europäischen Union auf die Agenda. Rund 70 Prozent wünschen, dass die deutsche Außenpolitik bei großen Naturkatastrophen hilft, ebenso viele, dass sie sich international für den Klima- und Umweltschutz engagiert.

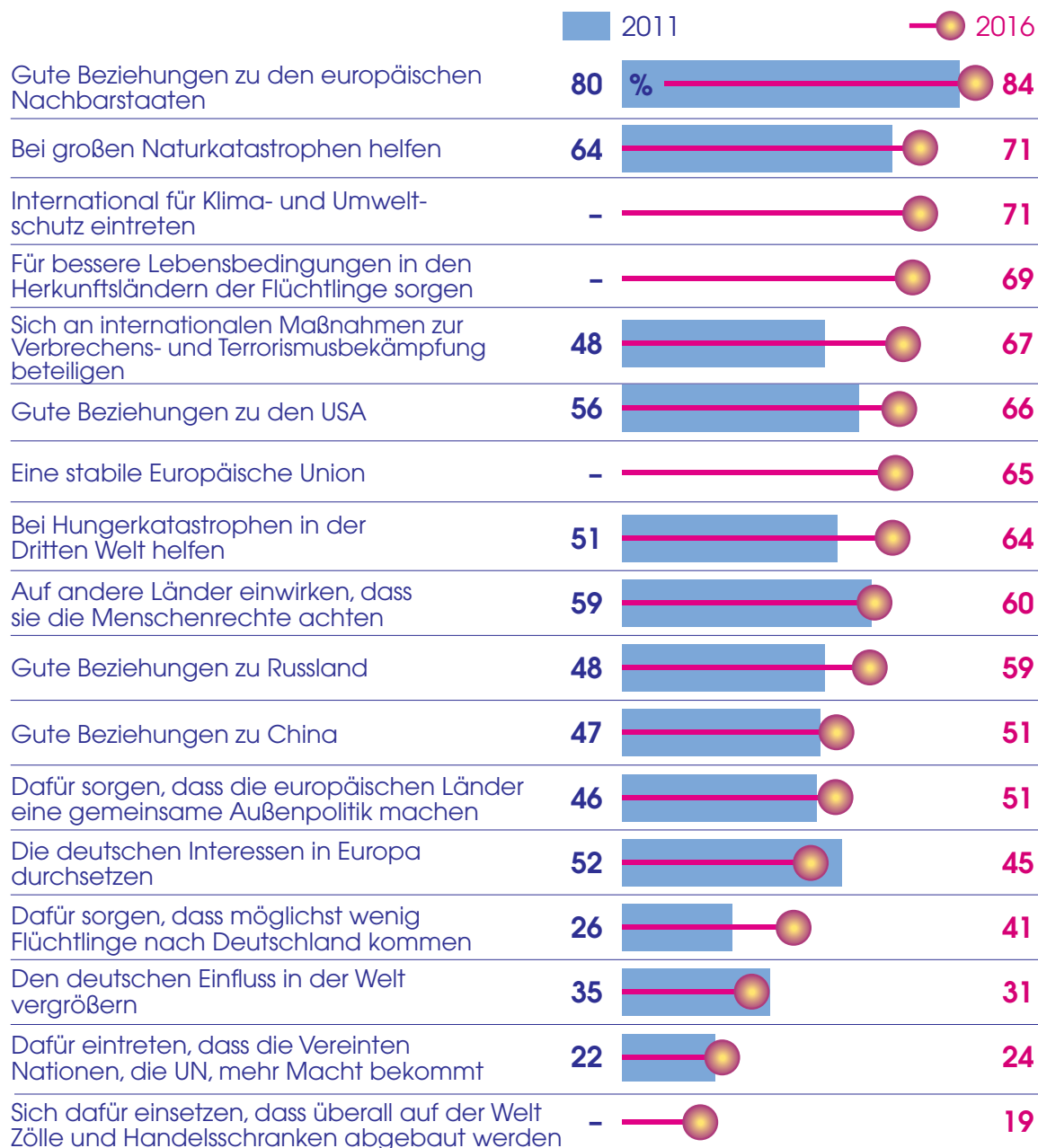
Auch die Flüchtlingskrise prägt die außenpolitische Agenda der Bevölkerung zunehmend. So halten es 69 Prozent für wichtig, dass sich die deutsche Außenpolitik um bessere Lebensbedingungen in den Herkunftsländern der Flüchtlinge bemüht; 41 Prozent setzen auf die außenpolitische Agenda, dass der Zustrom an Flüchtlingen nach Deutschland möglichst gering gehalten werden soll. Dieses Ziel ist in der Agenda der Bürger deutlich nach oben gerückt: 2011 erklärten es lediglich 26 Prozent zu einem wichtigen außenpolitischen Ziel, den Zustrom an Flüchtlingen zu verringern. Trotzdem ist angesichts der Beunruhigung der Bevölkerung über den Flüchtlingszustrom im letzten Jahr bemerkenswert, dass dies auch heute nur eine Minderheit auf die außenpolitische Agenda setzt.

Große Bedeutung misst die Mehrheit guten Beziehungen zu anderen Ländern bei, allen voran guten Beziehungen zu den europäischen Nachbarstaaten, aber auch guten Beziehungen zu den USA, zu Russland und China. 84 Prozent halten gute Beziehungen zu den europäischen Nachbarstaaten für eines der wichtigsten Ziele der deutschen Außenpolitik, zwei Drittel gute Beziehungen zu den Vereinigten Staaten,

59 Prozent aber auch gute Beziehungen zu Russland und 51 Prozent zu China. Die Mehrheit plädiert mittlerweile auch dafür, dass sich die deutsche Außenpolitik darum bemühen sollte, dass die europäischen Länder einen gemeinsamen außenpolitischen Kurs verfolgen. Alle diese Aspekte sind der deutschen Bevölkerung heute wichtiger als vor fünf Jahren. Das gilt insbesondere für gute Beziehungen zu Russland und den USA, aber auch für gute Beziehungen zu den europäischen Nachbarstaaten und zu China. Inmitten aller Krisenszenarien wächst in der deutschen Bevölkerung das Bewusstsein für die Bedeutung von Allianzen. Dies führt auch dazu, dass die Bevölkerung heute die Durchsetzung nationaler Interessen für weniger wichtig hält als noch vor einigen Jahren. 2011 setzten es immerhin 52 Prozent auf die außenpolitische Agenda, die deutschen Interessen in Europa konsequent durchzusetzen, aktuell 45 Prozent. Die Zielsetzung, den deutschen Einfluss in der Welt zu vergrößern, ist im selben Zeitraum von 35 auf 31 Prozent zurückgegangen.

Die außenpolitische Agenda der Bürger

Frage: "Darüber, was die wichtigsten Ziele der deutschen Außenpolitik sein sollten, kann man ganz unterschiedlicher Meinung sein. Bitte sagen Sie mir nach dieser Liste hier, was Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Ziele unserer Außenpolitik sein sollten, worum sich unsere Außenpolitik vor allem kümmern sollte."



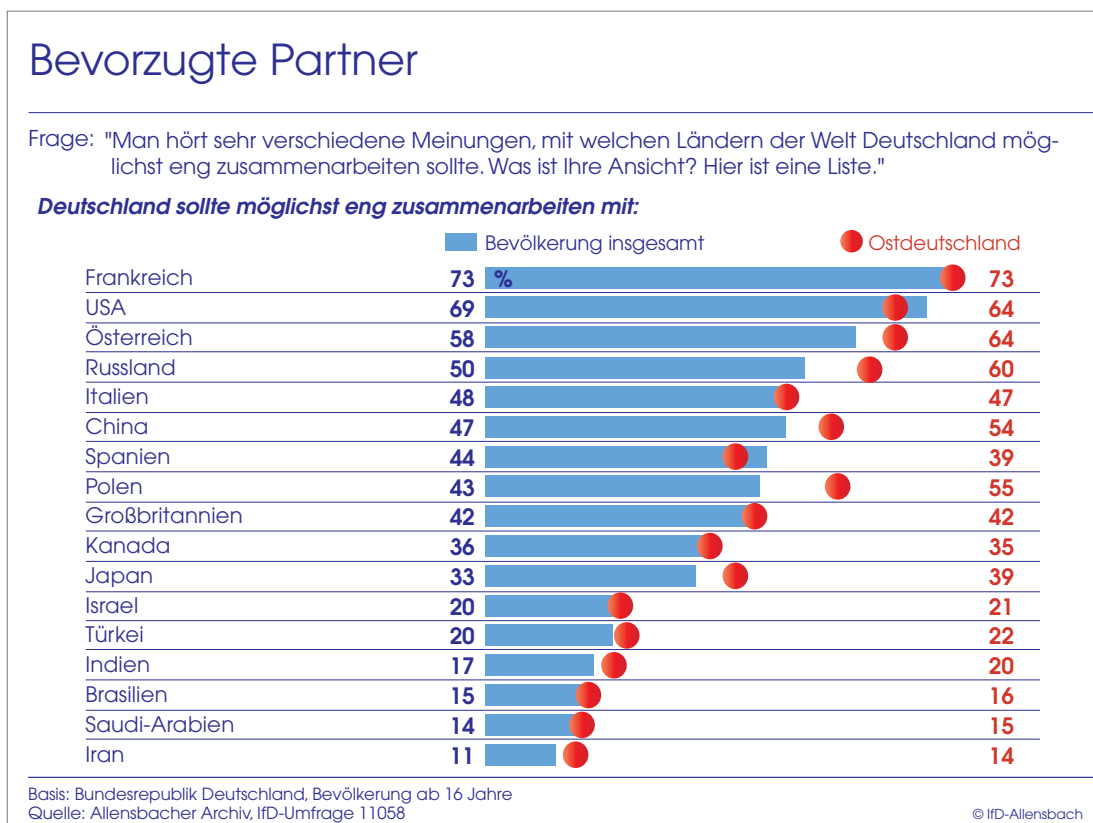
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 10083 und 11058

© IfD-Allensbach

Das Länder-Ranking, das bereits in der außenpolitischen Agenda der Bevölkerung sichtbar wird, zeigt sich auch bei der Frage, mit welchen Ländern der Welt Deutschland möglichst eng zusammenarbeiten sollte. An der Spitze stehen neben europäischen Nachbarländern wie Frankreich, Österreich und Italien vor allem die USA, Russland und China. Besonders guten Beziehungen zu Frankreich und den USA misst die Bevölkerung große Bedeutung bei. 73 Prozent votieren dafür, mit Frankreich möglichst eng zusammen zu arbeiten, 69 Prozent nennen die USA, 50 Prozent Russland und 47 Prozent China.

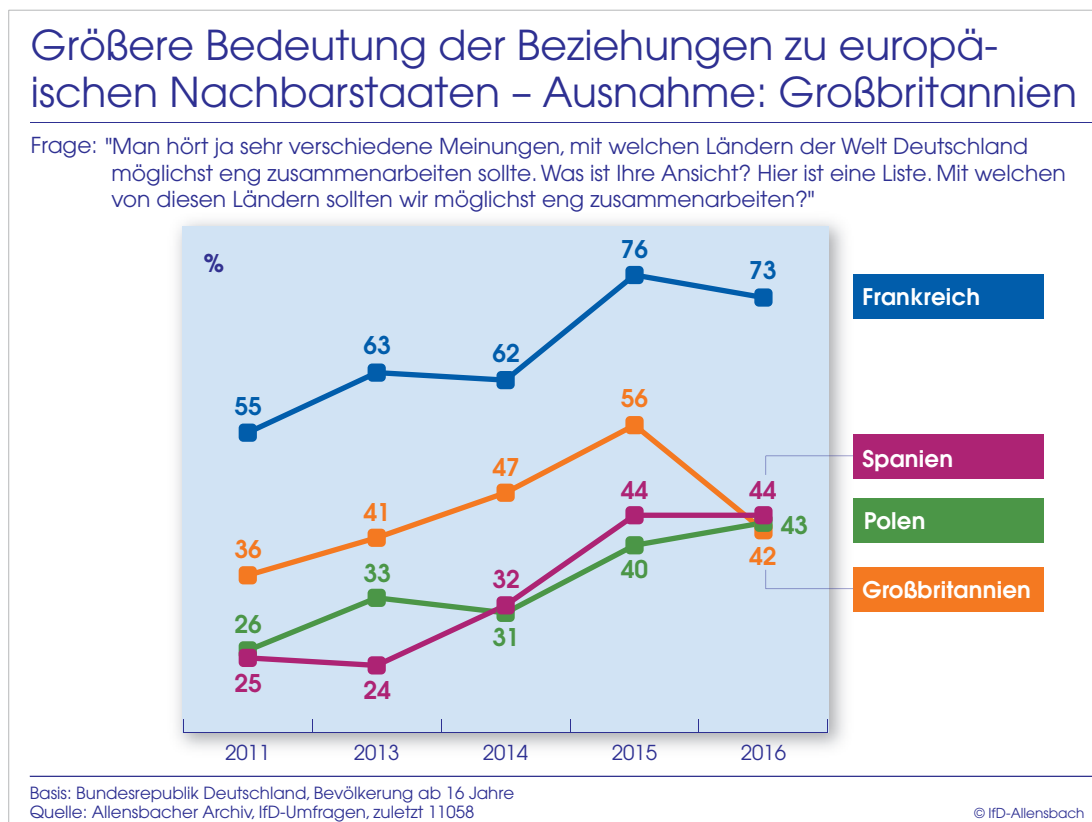
Relativ niedrig veranschlagen die Bürger möglichst enge Beziehungen zu Israel, der Türkei, Indien, Brasilien, Saudi-Arabien oder dem Iran. Bei all diesen Ländern halten es maximal 20 Prozent der Bevölkerung für wichtig, dass Deutschland möglichst eng mit ihnen zusammenarbeitet. Die ostdeutsche Bevölkerung misst guten Beziehungen zu mehreren Ländern überdurchschnittliche Bedeutung bei. Das gilt insbesondere für osteuropäische Länder wie Polen, für Russland, aber auch für China, Österreich und Japan.

Schaubild 15



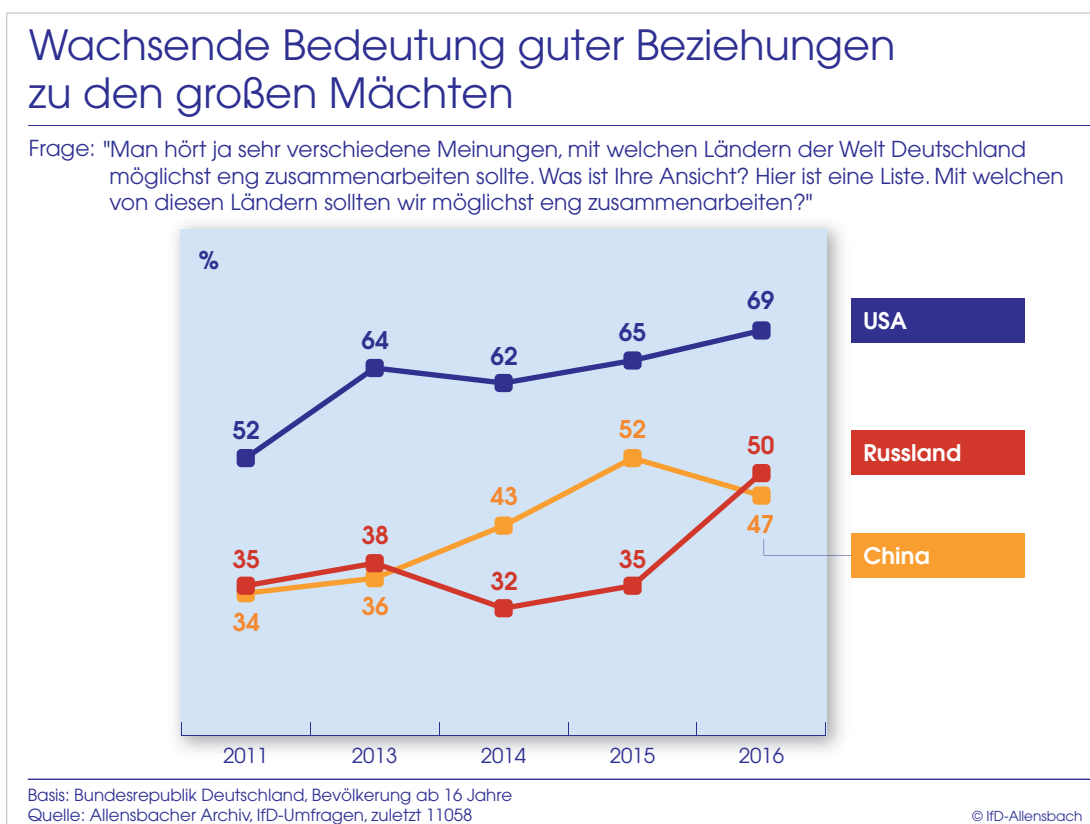
Die Trendanalyse zeigt, dass der Bevölkerung die Bedeutung guter Beziehungen zu anderen Ländern zunehmend bewusst wird. Das gilt sowohl für die großen Mächte USA, China und Russland, aber auch für die europäischen Nachbarstaaten. Vor fünf Jahren hielten es lediglich 55 Prozent der Bevölkerung für wichtig, möglichst eng mit Frankreich zu kooperieren. 2013 und 2014 lag der Anteil bereits über 60 Prozent, in den letzten beiden Jahren stabil über 70 Prozent. Auch guten Beziehungen zu Spanien und Polen wird heute weitaus mehr Bedeutung beigemessen als noch vor fünf Jahren. Lediglich gute Beziehungen zu Großbritannien sind in letzter Zeit unter dem Eindruck des Brexits deutlich zurückgestuft worden. Ursprünglich war hier die selbe Entwicklung zu beobachten wie in Bezug auf die anderen europäischen Mitgliedsstaaten; so nahm der Anteil der Bevölkerung, der guten Beziehungen zu Großbritannien große Bedeutung beimaß, zwischen 2011 und 2015 von 36 auf 56 Prozent zu. Aktuell halten es jedoch nur noch 42 Prozent für wichtig, mit Großbritannien möglichst eng zusammenzuarbeiten.

Schaubild 16



Die Überzeugung, dass gute Beziehungen zu den USA besonders wichtig sind, ist in den letzten fünf Jahren von 52 auf 59 Prozent angestiegen, die Wertschätzung guter Beziehungen zu China von 34 auf 47 Prozent. In Bezug auf Russland hat sich die Einschätzung der Bevölkerung in den letzten zwölf Monaten signifikant verändert. Zwischen 2011 und 2015 plädierten stabil zwischen 32 und 38 Prozent der Bürger für gute Beziehungen mit Russland, seit dem letzten Jahr ist dieser Anteil jedoch von 35 auf 50 Prozent angestiegen.

Schaubild 17



Der steile Anstieg bei der Bedeutung, die guten deutsch-russische Beziehungen beigemessen wird, hat mit der Entwicklung dieser Beziehungen zu tun. Die deutsche Bevölkerung hat den Eindruck, dass sich die Beziehungen auf einem Tiefpunkt befinden. 2008 waren noch 55 Prozent der Bürger überzeugt, dass die Beziehungen zwischen Russland und Deutschland intakt sind. Schon 2014 glaubten dies nur noch

15 Prozent, aktuell ganze 9 Prozent. 82 Prozent halten die deutsch-russischen Beziehungen für gestört.

Schaubild 18

Schwieriges deutsch-russisches Verhältnis

Frage: "Wie würden Sie die Beziehungen zwischen Russland und Deutschland beschreiben?
Würden Sie sagen, die Beziehungen sind zurzeit ..."

	2008	2014	2015	2016
	%	%	%	%
"sehr gut"	2	x	1	1
"gut"	53	15	7	8
"weniger gut"	31	56	56	62
"gar nicht gut"	2	20	32	20
Unentschieden	12	9	4	9
	100	100	100	100

x = weniger als 0,5 Prozent

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen, zuletzt 11058 © IfD-Allensbach

Gleichzeitig wird den Beziehungen zu Russland für die Zukunft große Bedeutung beigemessen. 78 Prozent der Bevölkerung sind überzeugt, dass es in Zukunft für Deutschland wichtig sein wird, mit Russland möglichst eng zusammenzuarbeiten. Politisch Interessierte vertreten diese Auffassung noch engagierter als Desinteressierte; so stufen 32 Prozent der politisch Interessierten gute Beziehungen zu Russland als sehr wichtig ein, weitere 55 Prozent als wichtig.

Große Bedeutung der Beziehung zu Russland

Frage: "Wie wichtig wird es für Deutschland in Zukunft sein, mit Russland eng zusammen zu arbeiten? Würden Sie sagen, das ist ..."

	Bevölkerung insgesamt	Politisch -	
		Inter- essierte	Desinter- essierte
	%	%	%
"sehr wichtig"	23	32	14
"wichtig"	55	55	54
"weniger wichtig"	12	9	16
"gar nicht wichtig"	1	1	1
Unentschieden	9	3	15
	100	100	100

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11058

© IfD-Allensbach

Entsprechend plädiert die große Mehrheit der Bevölkerung dafür, sich um engere Beziehungen zu Russland zu bemühen. 58 Prozent der Bevölkerung fordern hier mehr Engagement, lediglich 18 Prozent plädieren dafür, sich nicht um eine Intensivierung der Beziehungen zu Russland zu bemühen. Überdurchschnittlich vertritt die ostdeutsche Bevölkerung die Auffassung, dass es wichtig ist, die Beziehungen beider Länder zu verbessern.

Für engere Beziehung zu Russland

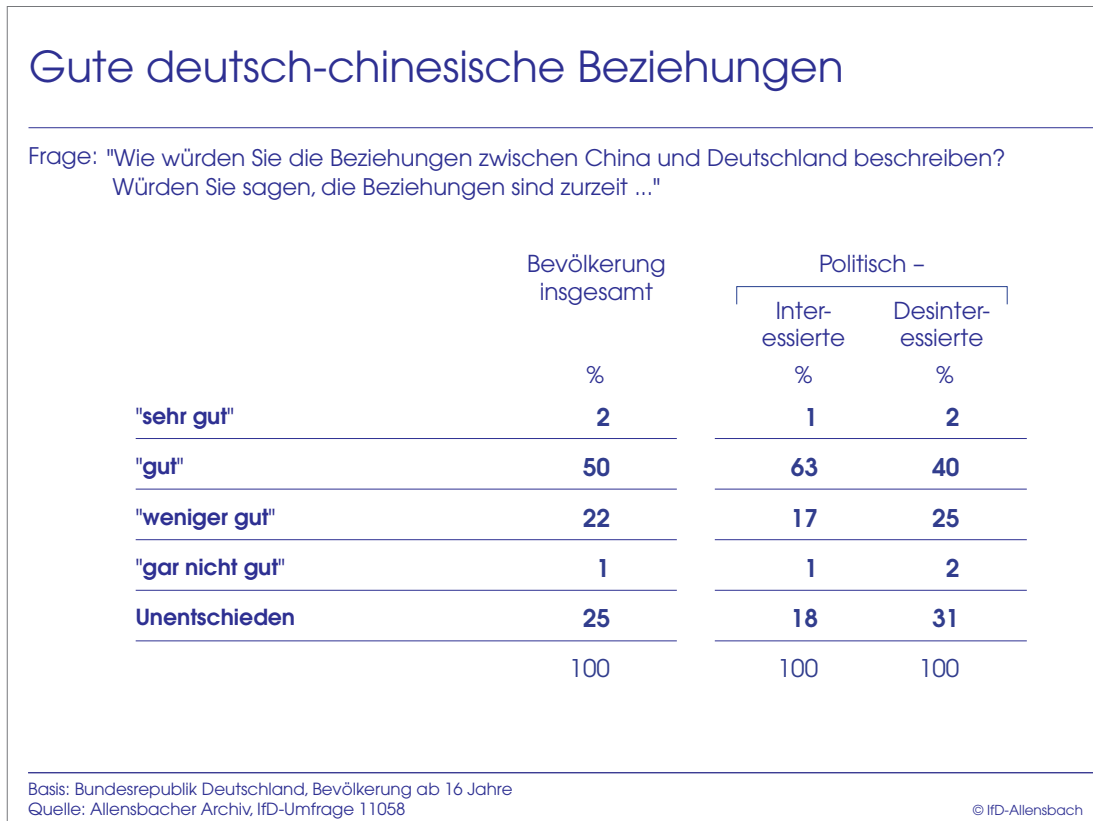
Frage: "Sollte sich Deutschland Ihrer Meinung nach um eine engere Beziehung zu Russland bemühen, oder sollte Deutschland das nicht tun?"

	Bevölkerung insgesamt	West- deutschland	Ost- deutschland
	%	%	%
Um engere Beziehung bemühen	58	57	67
Sollte das nicht tun	18	20	9
Unentschieden, keine Angabe	24	23	24
	100	100	100

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11058

© IfD-Allensbach

In Bezug auf die Beziehungen zu China zieht die Bevölkerung eine weitaus positivere Bilanz. 52 Prozent sind überzeugt, dass die Beziehungen weitgehend intakt sind, lediglich 23 Prozent halten die Beziehungen für weniger oder gar nicht gut. Die politisch interessierten Bevölkerungskreise ziehen eine noch weitaus positivere Bilanz. Von ihnen sind knapp zwei Drittel überzeugt, dass die Beziehungen zwischen China und Deutschland weitgehend störungsfrei funktionieren.

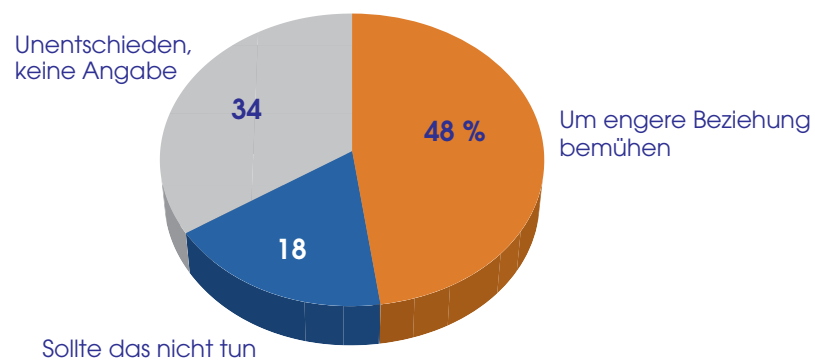


Guten Beziehungen zu China misst die Bevölkerung eine ähnlich große Bedeutung bei wie guten Beziehungen zu Russland. Insgesamt halten es 77 Prozent für wichtig, künftig eng mit China zusammenzuarbeiten. Da die Beziehungen als weitgehend intakt bewertet werden, plädiert jedoch nur knapp die Hälfte der Bevölkerung dafür, sich um noch engere Beziehungen zu bemühen. Immerhin 48 Prozent vertreten diese Position, 18 Prozent votieren gegen solche Bemühungen.

Große Bedeutung einer engen Kooperation mit China

■ 77 Prozent halten es für wichtig, eng mit China zusammenzuarbeiten

Frage: "Sollte sich Deutschland Ihrer Meinung nach um eine engere Beziehung zu China bemühen, oder sollte Deutschland das nicht tun?"



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11058

© IfD-Allensbach

Insgesamt zeigen sämtliche Daten, dass die schwierige weltweite Gemengelage das Bewusstsein der Bürger für enge Kooperationen mit den europäischen Nachbarn wie mit den bedeutenden Mächten schärft und auch zunehmend realisiert wird, dass ein Land allein wenig bewegen kann.

WACHSENDE ZUFRIEDENHEIT MIT DER VERTRETUNG DEUTSCHER INTERESSEN

Die große Mehrheit der deutschen Bevölkerung ist heute von dem Bewusstsein geprägt, Bürger eines Landes mit großem Einfluss in der Welt zu sein. Diese Überzeugung hat gerade in den letzten Jahren signifikant zugenommen. Zwischen 2002 und 2010 oszillierte der Anteil der Bevölkerung, der von einem großen Einfluss Deutschlands in der Welt überzeugt war, in der engen Bandbreite zwischen 47 und 53 Prozent. Seit 2012 sind jedoch stabil rund zwei Drittel der Bevölkerung überzeugt, dass der Einfluss Deutschlands groß oder sogar sehr groß ist. Nur noch ganze 2 Prozent sind davon überzeugt, dass Deutschland weitgehend ohne Einfluss ist.

Schaubild 23

Großer Einfluss Deutschlands					
Frage: "Wie groß ist der Einfluss von Deutschland in der Welt? Würden Sie sagen ..."					
	2002	2007	2010	2012	2016
	%	%	%	%	%
"sehr groß"	4	5	4	10	12
"groß"	47	48	43	54	52
"weniger groß"	35	37	42	26	27
"gar nicht groß"	6	5	5	4	2
Unentschieden, keine Angabe	8	5	6	6	7
	100	100	100	100	100

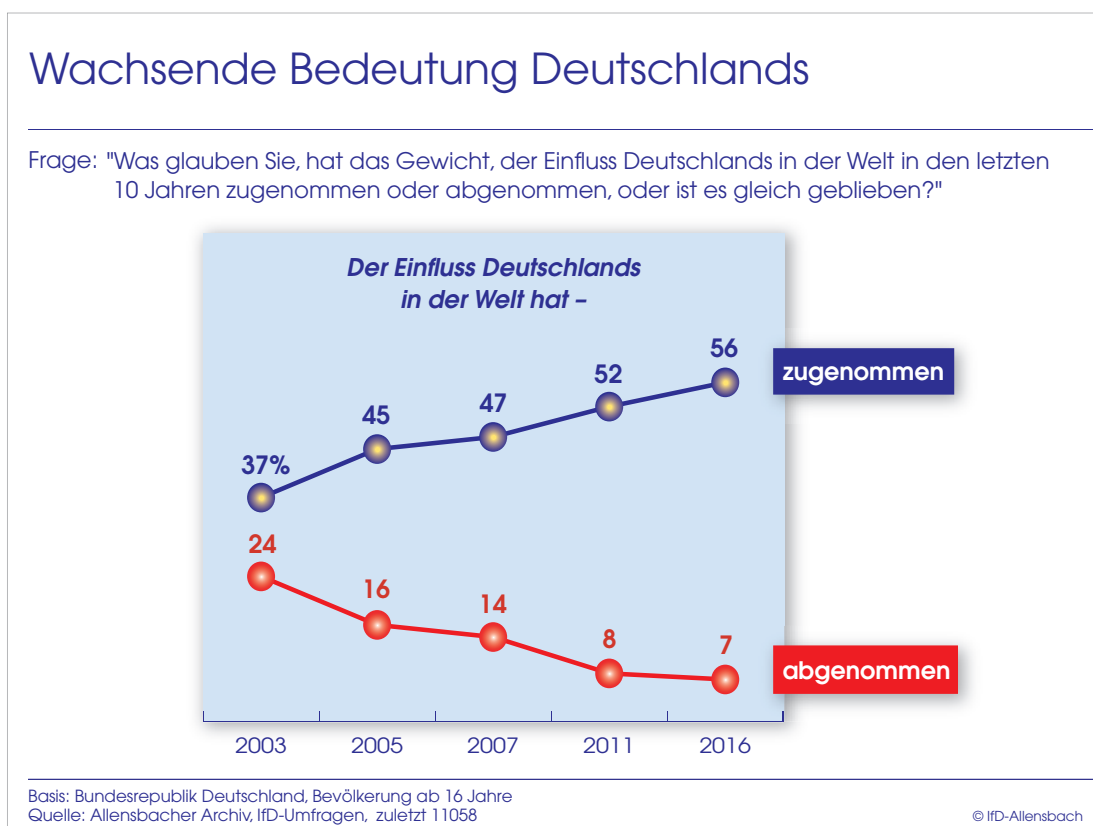
} } } } }

51 53 47 64 64

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen, zuletzt 11058
© IfD-Allensbach

Über die letzten Jahre hinweg hat sich kontinuierlich die Überzeugung verstärkt, dass das Gewicht Deutschlands in der Welt zugenommen hat. 2003 waren davon lediglich 37 Prozent überzeugt, 2007 47 Prozent, aktuell 56 Prozent. Der Kreis, der von einem sinkenden Einfluss des Landes ausgeht, hat sich im selben Zeitraum von 24 auf 7 Prozent verringert. Von den politisch interessierten Bevölkerungskreisen gehen sogar annähernd zwei Drittel davon aus, dass das Gewicht Deutschlands in der Welt über die letzten zehn Jahre hinweg deutlich zugenommen hat.¹

Schaubild 24

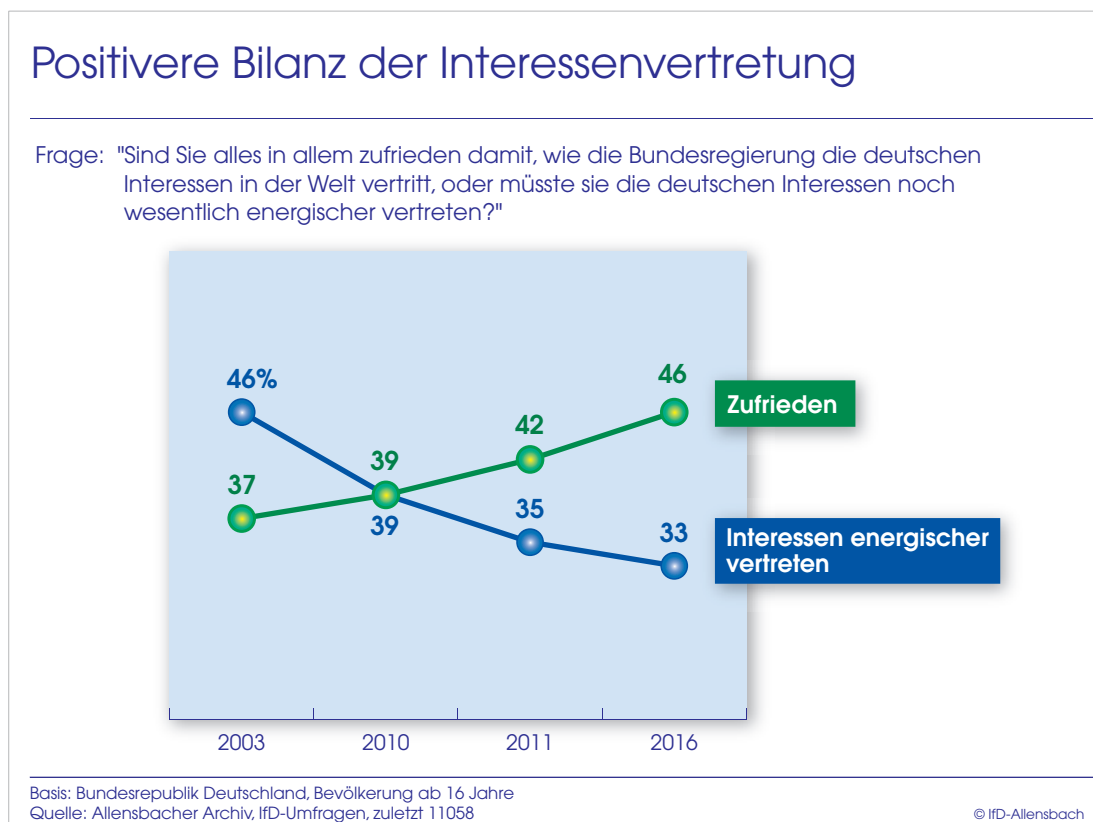


Parallel zu dem Eindruck, dass der Einfluss Deutschlands wächst, ist auch die Zufriedenheit mit der Vertretung deutscher Interessen in der Welt kontinuierlich angestiegen. 2003 waren erst 37 Prozent mit der Vertretung deutscher Interessen in

¹ Vergleiche dazu Tabellenteil, Tabelle 6

der Welt zufrieden, aktuell 46 Prozent. Im selben Zeitraum ist die Unterstützung für die Forderung, Deutschland müsse seine Interessen international energischer vertreten, von 46 auf 33 Prozent zurückgegangen. 12 Prozent der Bevölkerung haben den Eindruck, dass Deutschland sogar zu viel tut und plädieren entsprechend dafür, die eigenen Interessen zurückhaltender zu vertreten. Diese Position wird überdurchschnittlich in Ostdeutschland vertreten sowie von den Anhängern der Linken und der AfD. Das Urteil der Anhänger der AfD unterscheidet sich am stärksten von dem Urteil der Anhänger aller anderen Parteien. Von den Anhängern der AfD sind lediglich 7 Prozent mit der Vertretung deutscher Interessen zufrieden, während 24 Prozent für mehr Zurückhaltung plädieren, aber 47 Prozent für eine energischere Interessenvertretung.¹

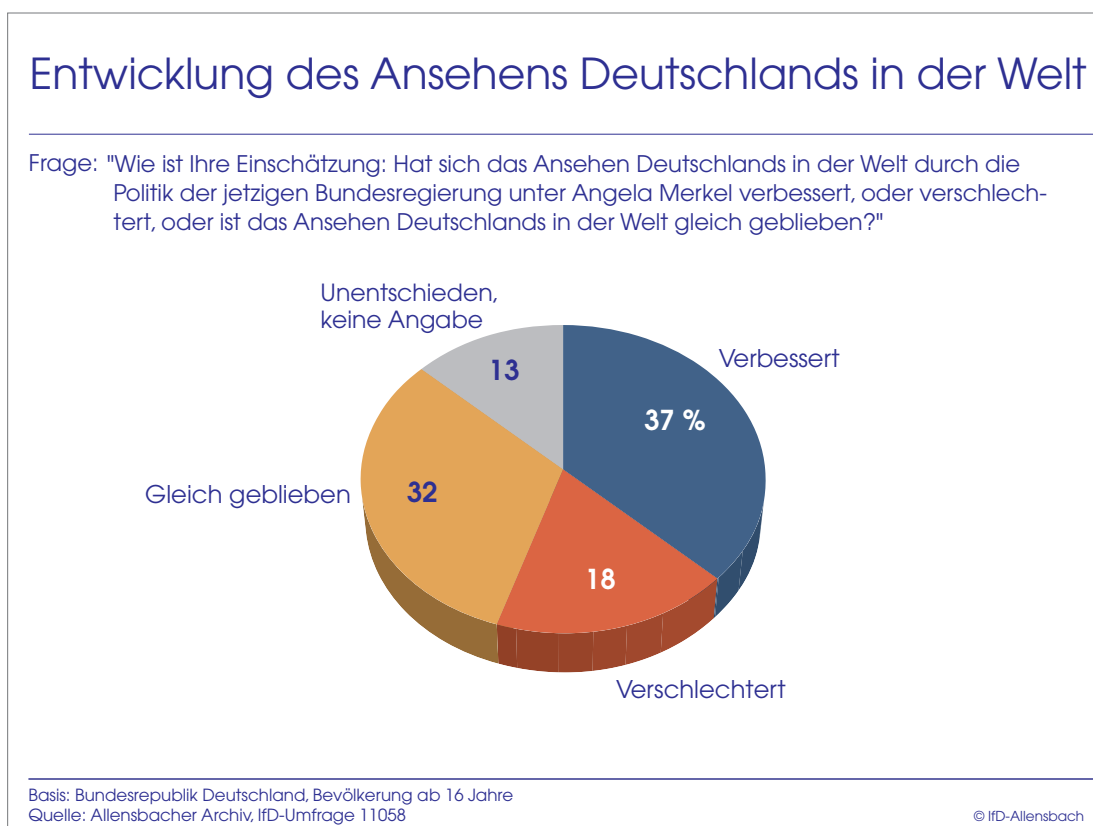
Schaubild 25



¹ Vergleiche dazu Tabellenteil, Tabelle 8 b)

Im Zuge der Flüchtlingskrise sind viele EU-Länder auf Konfrontationskurs zu der deutschen Politik gegangen. Der deutsche Kurs wurde von vielen Ländern kritisiert. Interessanterweise geht die deutsche Bevölkerung trotzdem mit großer Mehrheit davon aus, dass das Ansehen Deutschlands in der Welt durch die Politik der jetzigen Bundesregierung nicht gelitten hat. Lediglich 18 Prozent diagnostizieren eine Verschlechterung, 37 Prozent eine Verbesserung; 32 Prozent sind überzeugt, dass das Ansehen Deutschlands in der Welt stabil ist.

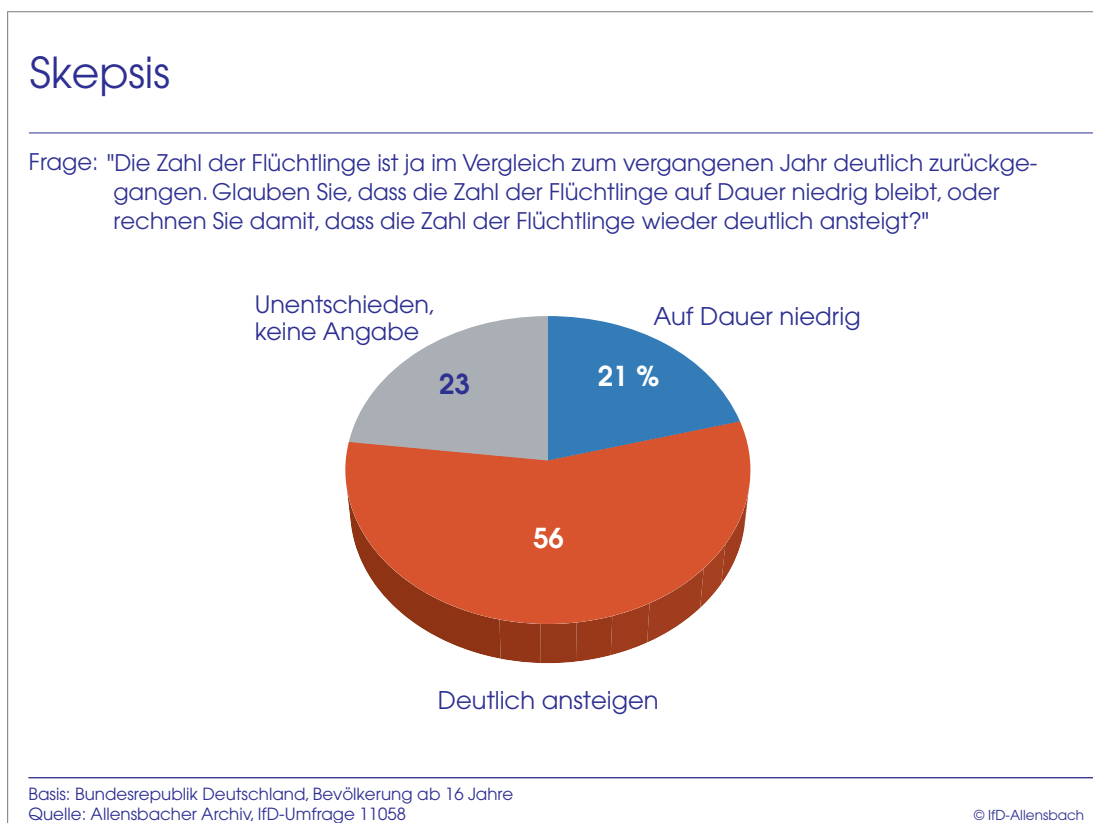
Schaubild 26



SKEPSIS IN BEZUG AUF DIE WEITERE ENTWICKLUNG DER FLÜCHTLINGSZAHLEN

Seit Anfang des Jahres ist die Besorgnis der Bevölkerung über die Entwicklung der Flüchtlingskrise kontinuierlich zurückgegangen, parallel zur Entwicklung der Flüchtlingszahlen. Die Mehrheit der Bürger ist jedoch überzeugt, dass dies nur eine vorübergehende Entspannung der Situation ist. Lediglich 21 Prozent vertrauen darauf, dass die Zahl der Flüchtlinge auf Dauer niedrig bleibt. Die Mehrheit geht dagegen davon aus, dass die Flüchtlingszahlen in absehbarer Zeit wieder deutlich ansteigen.

Schaubild 27



In der außenpolitischen Agenda der Bevölkerung wurde bereits deutlich, dass die Bevölkerung vor allem darauf setzen möchte, die Situation in den Herkunftsländern der Flüchtlinge zu verbessern und damit die Fluchtanreize zu vermindern. Entsprechend führt diese Strategie auch die Vorstellungen der Bevölkerung an, wie man die Zahl der Flüchtlinge, die nach Europa kommen, langfristig am ehesten reduzieren kann. 84 Prozent setzen hier vor allem auf die Verbesserung der Situation in den Herkunftsländern, 81 Prozent auch auf die stärkere Bekämpfung der Schlepperbanden und annähernd 80 Prozent auf eine bessere Aufklärung von Flüchtlingen, ob sie überhaupt eine Bleibeperspektive in europäischen Ländern haben. Auch die konsequente Abschiebung abgelehnter Asylbewerber hält die überwältigende Mehrheit für eine wichtige Maßnahme.

Dagegen unterstützen nur Minderheiten Maßnahmen, die zurzeit durchaus dazu beitragen, die Zahl der Flüchtlinge zu reduzieren. So plädieren lediglich 39 Prozent für den Bau von Auffanglagern in Libyen oder der Türkei, um Flüchtlinge von dort aus in ihre Heimatländer zurückzuschicken. 35 Prozent votieren für verstärkte Grenzkontrollen innerhalb der EU, 29 Prozent für die Schließung der Außengrenzen der Europäischen Union. Auch eine nur geringe finanzielle Alimentierung von Flüchtlingen, wie sie zurzeit in vielen Ländern zumindest diskutiert, teilweise auch praktiziert wird, halten lediglich 37 Prozent für eine besonders aussichtsreiche Maßnahme zur Reduzierung der Flüchtlingszahlen.

Handlungsoptionen zur Reduzierung der Flüchtlingszahlen

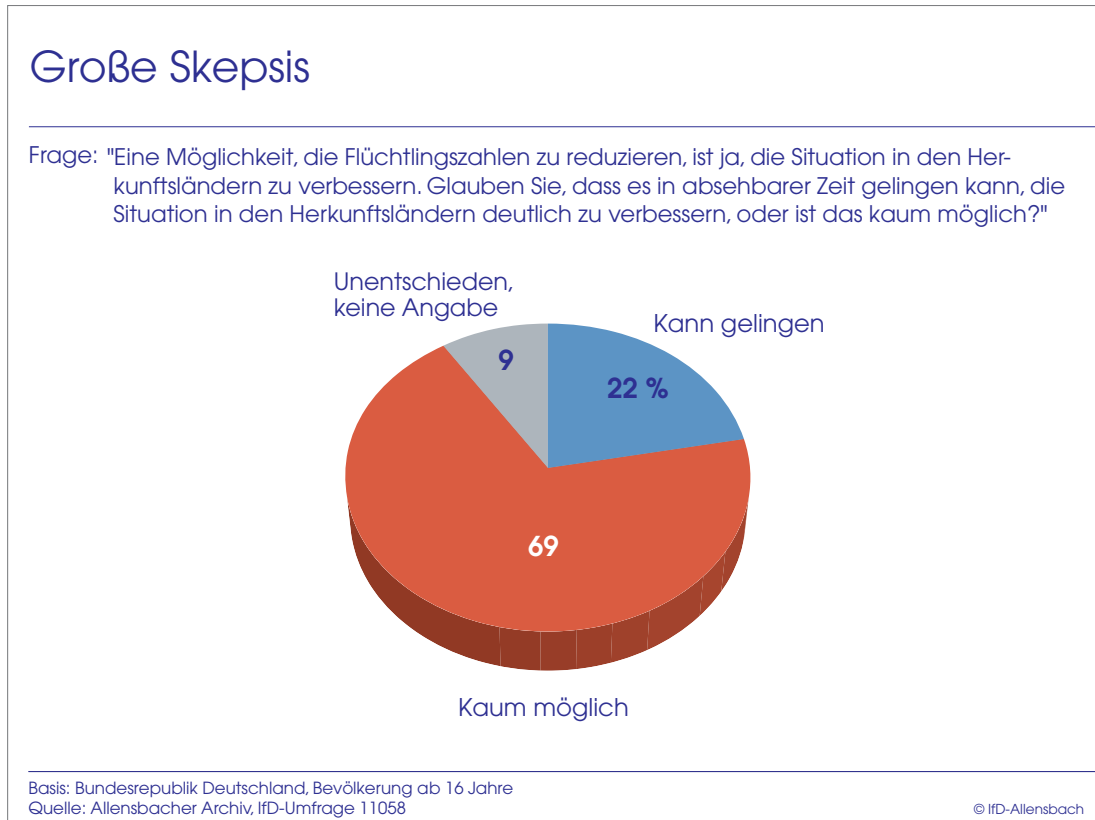
Frage: "Wie kann man Ihrer Meinung nach die Zahl der Flüchtlinge, die nach Europa kommen, langfristig am ehesten reduzieren? Welche Maßnahmen von dieser Liste halten Sie da für besonders wichtig?"

	Bevölkerung insgesamt
	%
Man sollte alles tun, um die Situation in den Herkunftsländern der Flüchtlinge zu verbessern	84
Man sollte die Schlepperbanden, die Flüchtlinge illegal nach Europa bringen, stärker bekämpfen	81
Man sollte Flüchtlinge frühzeitig darüber aufklären, unter welchen Bedingungen sie in Europa bleiben dürfen	78
Man sollte abgelehnte Asylbewerber konsequent und schnell abschieben	72
Man sollte Auffanglager an den Grenzen Europas aufbauen, z.B. in Libyen oder der Türkei, und die Flüchtlinge von dort aus in ihre Heimatländer zurückschicken	39
Die Flüchtlinge sollten vom Staat nur eine sehr geringe finanzielle Unterstützung bekommen	37
Man sollte innerhalb der EU Grenzkontrollen durchführen	35
Man sollte die Außengrenzen der EU schließen	29

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11058

© IfD-Allensbach

Gleichzeitig wird jedoch deutlich, dass die Bevölkerung keineswegs den Maßnahmen, die sie für besonders wichtig und wünschenswert hält, die größten Realisierungschancen zuschreibt. An der Spitze der Maßnahmen, die die Bevölkerung für wichtig und wünschenswert hält, steht die Verbesserung der Situation in den Herkunftsländern der Flüchtlinge. Auch in der außenpolitischen Agenda der Bevölkerung spielt dieser Aspekt eine große Rolle. Gleichzeitig glaubt jedoch nur eine Minderheit, dass es überhaupt möglich ist, in absehbarer Zeit die Situation in den Herkunftsländern deutlich zu verbessern. Lediglich 22 Prozent sind hier optimistisch, während die überwältigende Mehrheit skeptisch ist.

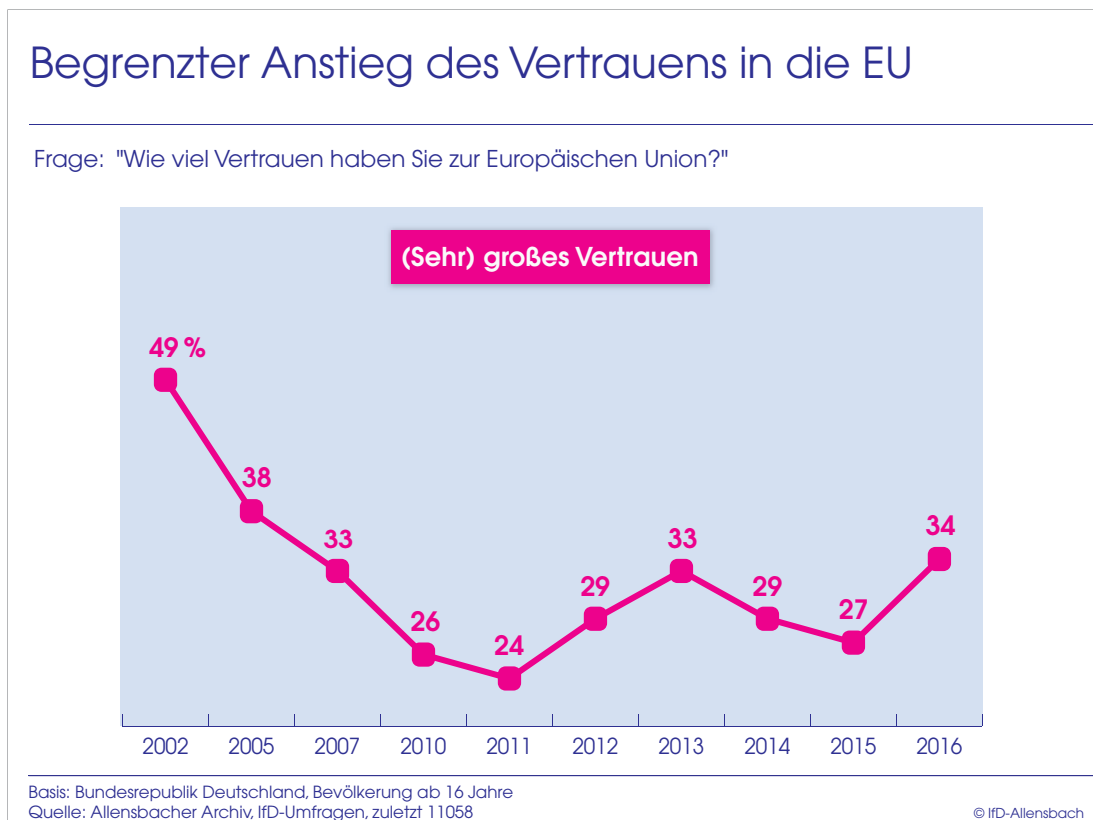


Die Bürger haben gute Gründe für ihre Skepsis, handelt es sich doch bei den Herkunftsländern vielfach um failed states bzw. um Kriegsgebiete. Gleichzeitig ist jedoch nicht vorstellbar, wie die Flüchtlingsströme auf Dauer eingedämmt werden können, wenn eine Verbesserung der Situation in den Herkunftsländern nicht gelingt.

UNTERSCHIEDLICHE ENTWICKLUNG DES VERTRAUENS IN INTERNATIONALE ORGANISATIONEN

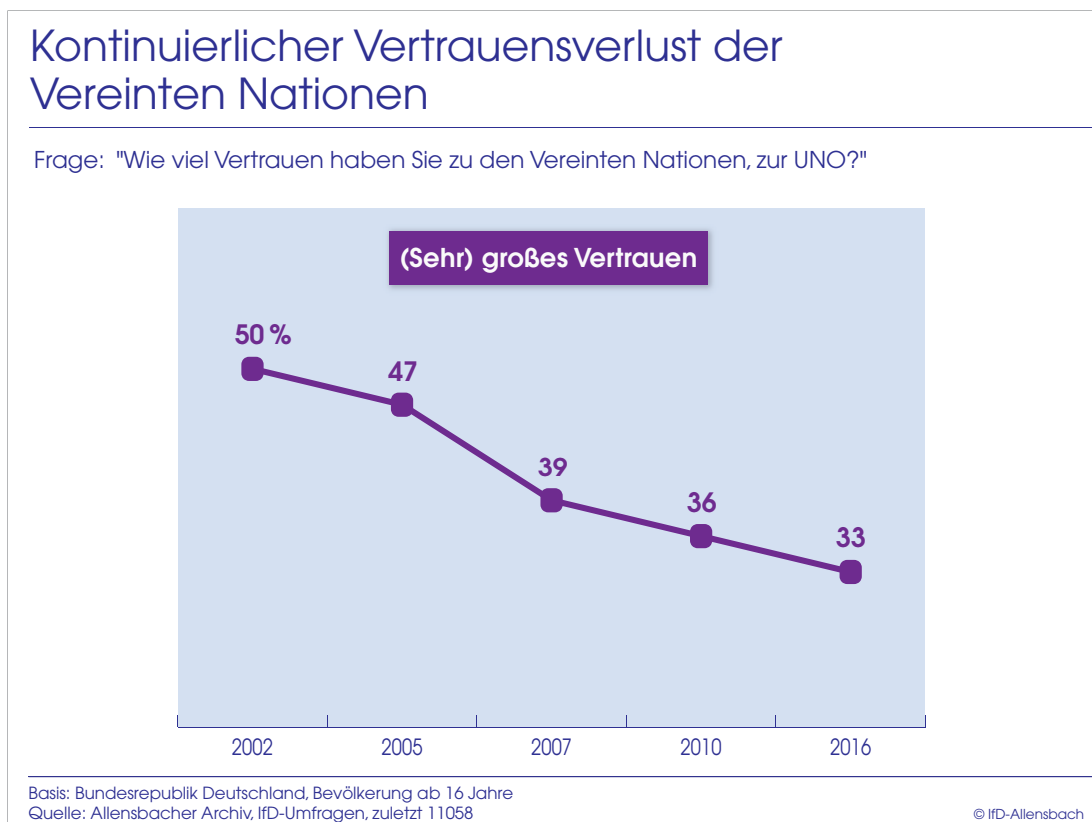
Im Zuge der Auseinandersetzungen über die richtigen Maßnahmen zur Bewältigung der Flüchtlingskrise hat das Vertrauen der Bürger in die EU erneut gelitten. Schon zuvor, zwischen 2002 und 2011 war ein kontinuierlicher Vertrauensverlust zu beobachten. 2002 bekundeten noch 49 Prozent der gesamten Bevölkerung großes oder sehr großes Vertrauen in die EU, fünf Jahre später nur noch 33 Prozent, 2011 24 Prozent. Danach stieg das Vertrauen wieder auf 33 Prozent an, sank danach jedoch wieder auf ein Niveau nahe dem Tiefpunkt. Unter dem Eindruck des Brexits und der intensiven Diskussion über die Funktion und Bedeutung der Europäischen Union hat sich das Vertrauen jedoch wieder auf niedrigem Niveau erholt. Aktuell bekunden 34 Prozent großes oder sehr großes Vertrauen in die Europäische Union.

Schaubild 30



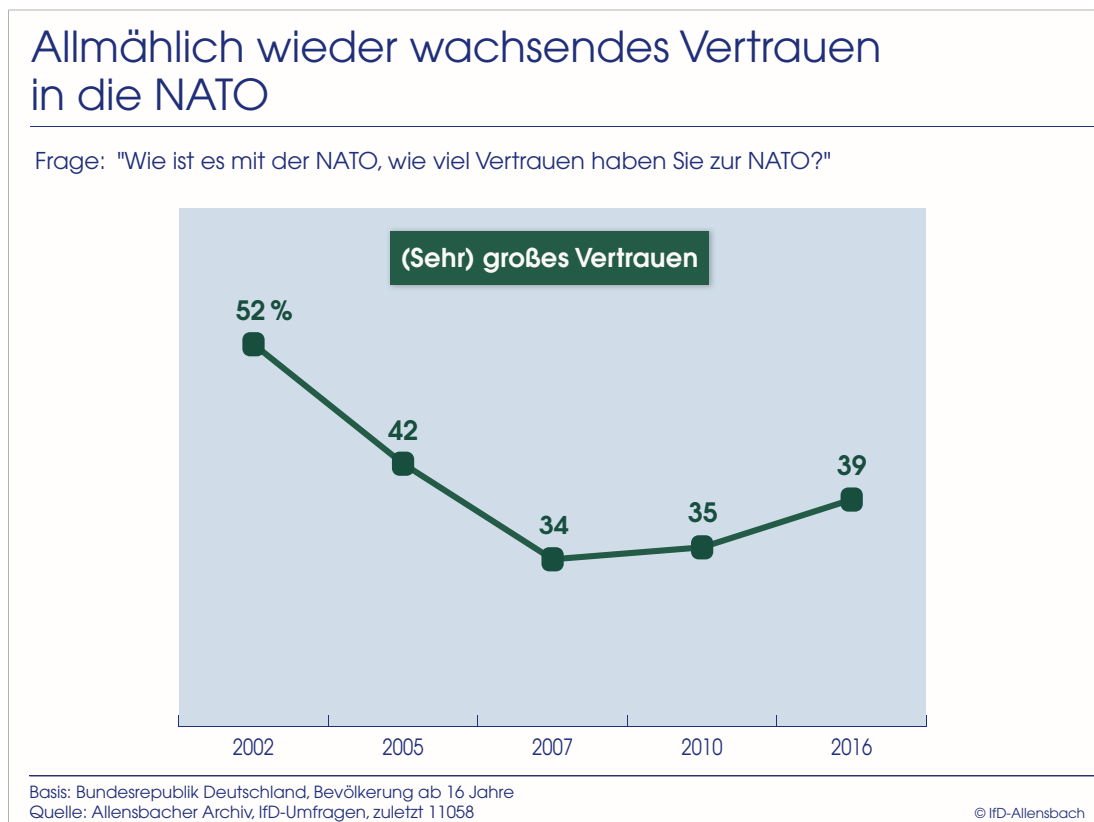
Die EU war jedoch nicht der einzige internationale Verbund, der nach 2002 deutlich an Vertrauen verlor. Auch die NATO oder die UNO haben in den Jahren nach 2002 deutlich an Vertrauen eingebüßt. Bei der UNO hält dieser Vertrauensverlust ungebrochen an. 2002 bekundeten noch 50 Prozent der Bevölkerung Vertrauen in die UNO, 2007 nur noch 39 Prozent, aktuell 33 Prozent. Die UNO bleibt inmitten der internationalen Krisen für die Bevölkerung als Akteur nahezu unsichtbar. Sie tritt der Bevölkerung zwar nicht mit Krisen und Auseinandersetzungen ins Bewusstsein wie die Europäische Union, verliert aber trotzdem kontinuierlich an Vertrauen, da zu wenig sichtbar wird, wie weit diese Organisation einen Beitrag zur Entschärfung der internationalen Krisen leisten will und kann.

Schaubild 31



Auch die NATO hat nach 2002 gravierend an Vertrauen eingebüßt. Anders als in Bezug auf die Vereinten Nationen wächst jedoch das Vertrauen in die NATO langsam wieder, wenn auch auf niedrigem Niveau. Zwischen 2002 und 2007 verkleinerte sich der Kreis, der großes Vertrauen in die NATO setzte, von 52 auf 34 Prozent. Heute liegt der Anteil wieder bei 39 Prozent.

Schaubild 32



In dieser Trendwende drückt sich auch die Hoffnung der Bevölkerung aus, dass es dem Verteidigungsbündnis gelingen wird, kriegerische Auseinandersetzungen von Westeuropa fernzuhalten. Die Notwendigkeit der Mitgliedschaft in der NATO wird von der großen Mehrheit heute durchaus gesehen. Diskussionen, wie sie in den 90er Jahren nach dem Fall der Mauer und dem Ende des kalten Krieges geführt wurden,

wieweit das westliche Verteidigungsbündnis überhaupt noch eine Existenzberechtigung hat, werden heute in der Bevölkerung kaum noch geführt.

Allensbach am Bodensee,
am 18. August 2016

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

TABELLEN-TEIL

TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN

Basis der folgenden Tabellen sind in der Regel alle Befragten. Sofern eine Frage nur an eine Teilgruppe der Befragten gerichtet war oder in der Tabelle nur für eine bestimmte Teilgruppe ausgewertet wurde, ist diese Teilgruppe oberhalb der Tabelle und des Fragetextes ausgewiesen.

Prozentsumme

Die vorliegende Zusammenstellung kann Tabellen enthalten, bei denen die Summe der Prozentzahlen mehr als 100,0 ergibt; dieser Fall tritt ein, wenn auf eine Frage mehrere Antworten nebeneinander gegeben werden konnten. Daneben addieren in einigen Fällen die Ergebnisse auf wenige Zehntelprozent unter oder über 100,0 Prozent. Diese Differenzen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen, die vom Analyseprogramm im Endergebnis nicht ausgeglichen werden.

In den Computertabellen werden einige Bezeichnungen verwendet, deren Bedeutung nachfolgend erklärt wird.

Das Zeichen "-"

"-" in den Tabellen bedeutet, dass von keinem Befragten eine entsprechende Angabe gemacht wurde.

Gewichtete Basis

Die Bezeichnung "Gew. Basis" am Ende jeder Tabelle hängt mit der Gewichtungsoption zusammen und hat nur eine technische Bedeutung.

Anhänger der Parteien

Als Anhänger der verschiedenen Parteien werden diejenigen Personen bezeichnet, die die jeweilige Partei als sympathischste nannten

TABELLEN

Flüchtlingssituation

HALBGRUPPE A..... 741

WIE KANN MAN IHRER MEINUNG NACH DIE ZAHL DER FLÜCHTLINGE, DIE NACH EUROPA KOMMEN, LANGFRISTIG AM EHESTEN REDUZIEREN? WELCHE MASSNAHMEN VON DIESER LISTE HALTEN SIE DA FÜR BESONDERS WICHTIG? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 11/A)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -		SCHULBILDUNG	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE
Basis	741	563	178	368	373	128	147	195	271	403	338	181	560
MAN SOLLTE ALLES TUN, UM DIE SITUATION IN DEN HERKUNFTSLÄNDERN DER FLÜCHTLINGE ZU VERBESSERN.....	83.8	83.3	86.3	82.1	85.5	80.7	82.7	85.9	84.5	86.0	81.5	78.3	86.6
MAN SOLLTE DIE SCHLEPPERBANDEN, DIE FLÜCHTLINGE ILLÉGAL NACH EUROPA BRINGEN, STÄRKER BEKÄMPFEN...	80.7	80.6	81.3	85.8	75.9	74.1	80.1	80.0	85.2	84.0	77.0	81.1	80.5
MAN SOLLTE FLÜCHT- LINGE FRÜHZEITIG DARÜBER AUFKLÄREN, UNTER WELCHEN BEDINGUNGEN SIE IN EUROPA BLEIBEN DÜRFEN.....	78.0	78.7	74.6	76.8	79.0	76.1	74.0	79.6	80.1	81.1	74.5	73.8	80.1
MAN SOLLTE ABGELEHNTE ASYL- BEWERBER KONSEQUENT UND SCHNELL ABSCHIEBEN.....	71.7	71.3	73.3	75.7	67.9	65.8	74.3	73.2	71.9	71.9	71.5	75.2	69.9
MAN SOLLTE AUFFANG- LAGER AN DEN GRENZEN EUROPAS AUFBAUEN, Z.B. IN LIBYEN ODER DER TÜRKEI, UND DIE FLÜCHTLINGE VON DORT AUS IN IHRE HEIMATLÄNDER ZURÜCKSCHICKEN.....	38.5	39.4	34.3	41.0	36.1	33.8	31.9	35.9	47.4	40.2	36.7	51.9	31.7
DIE FLÜCHTLINGE SOLLTEN VOM STAAT NUR EINE SEHR GERINGE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG BEKOMMEN.....	36.5	36.4	36.8	32.5	40.3	30.2	40.9	32.5	40.5	32.3	41.1	44.1	32.6

HALBGRUPPE A..... 741

WIE KANN MAN IHRER MEINUNG NACH DIE ZAHL DER FLÜCHTLINGE, DIE NACH EUROPA KOMMEN, LANGFRISTIG AM EHESTEN REDUZIEREN? WELCHE MASSNAHMEN VON DIESER LISTE HALTEN SIE DA FÜR BESONDERS WICHTIG? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 11/A)

	ANHÄNGER DER -						EINFLUSS VON DEUTSCHLAND IST IN DER WELT		DEUTSCHLAND IST BEDROHT		DEUTSCHLAND SOLLTE IN DER WELT MEHR -		
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	(SEHR) GROSS	WENIGER/ GAR NICHT GROSS	STARK	ETWAS/ LEICHT	VERANT- WORTUNG ZEIGEN	ZURÜCK- HALTUNG ÜBEN	GENAU RICHTIG
Basis	248	175	34	121	76	59	462	227	68	634	149	278	231
MAN SOLLTE ALLES TUN, UM DIE SITUATION IN DEN HERKUNFTSLÄNDERN DER FLÜCHTLINGE ZU VERBESSERN.....	91.1	88.1	81.8	80.7	88.6	55.8	88.7	76.0	74.9	85.0	81.0	85.6	82.1
MAN SOLLTE DIE SCHLEPPERBANDEN, DIE FLÜCHTLINGE ILLÉGAL NACH EUROPA BRINGEN, STÄRKER BEKÄMPFEN...	83.8	84.2	86.8	75.7	78.0	72.0	82.4	80.1	75.2	81.9	78.6	79.8	82.2
MAN SOLLTE FLÜCHTLINGE FRÜHZEITIG DARÜBER AUFKLÄREN, UNTER WELCHEN BEDINGUNGEN SIE IN EUROPA BLEIBEN DÜRFEN.....	80.4	80.5	82.8	78.2	76.1	66.6	81.5	74.1	68.6	79.8	72.9	77.8	80.7
MAN SOLLTE ABGELEHNTEN ASYLBEWERBER KONSEQUENT UND SCHNELL ABSCHIEBEN.....	73.4	71.6	82.2	66.0	57.3	85.3	71.6	73.9	76.3	72.0	71.7	72.5	76.7
MAN SOLLTE AUFFANGLAGER AN DEN GRENZEN EUROPAS AUFBAUEN, Z.B. IN LIBYEN ODER DER TÜRKEI, UND DIE FLÜCHTLINGE VON DORT AUS IN IHRE HEIMATLÄNDER ZURÜCKSCHICKEN.....	39.6	37.5	47.0	27.5	31.2	49.5	37.0	44.3	37.6	38.6	27.7	46.0	39.4
DIE FLÜCHTLINGE SOLLTEN VOM STAAT NUR EINE SEHR GERINGE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG BEKOMMEN.....	38.7	34.6	38.6	25.7	26.2	56.1	34.6	40.8	57.6	33.7	28.1	39.9	42.8

Rolle Deutschlands allgemein

Deutschlands Außenpolitik

DARÜBER, WAS DIE WICHTIGSTEN ZIELE DER DEUTSCHEN AUSSENPOLITIK SEIN SOLLTEN, KANN MAN GANZ UNTERSCHIEDLICHER MEINUNG SEIN. BITTE SAGEN SIE MIR NACH DIESER LISTE HIER, WAS IHRER ANSICHT NACH DIE WICHTIGSTEN ZIELE UNSERER AUSSENPOLITIK SEIN SOLLTEN, WORUM SICH UNSERE AUSSENPOLITIK VOR ALLEM KÜMMERN SOLLTE. (LISTENVORLAGE)

(FRAGE 28)

DIE WICHTIGSTEN ZIELE DER DEUTSCHEN AUSSENPOLITIK:

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -		SCHULBILDUNG	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE
Basis	1466	1109	357	725	741	253	283	399	531	770	696	381	1085
GUTE BEZIEHUNGEN ZU DEN EUROPÄISCHEN NACHBARSTAATEN.....	83.8	83.9	83.4	85.0	82.7	83.1	81.1	85.4	84.5	87.2	80.4	79.4	86.3
INTERNATIONAL FÜR KLIMA- UND UMWELT- SCHUTZ EINTRETEN....	70.8	71.6	67.4	70.0	71.7	68.6	69.6	75.9	68.6	78.3	63.5	64.3	74.6
BEI GROSSEN NATURKATASTROPHEN HELFFEN.....	70.7	70.5	71.9	70.6	70.9	70.4	67.9	69.5	73.7	74.4	67.2	69.2	71.6
FÜR BESSERE LEBENS- BEDINGUNGEN IN DEN HERKUNFTSLÄNDERN DER FLÜCHTLINGE SORGEN..	68.5	69.2	65.2	66.2	70.6	69.1	60.2	72.6	69.9	75.6	61.5	62.3	72.1
SICH AN INTERNATIO- NALEN MASSNAHMEN ZUR VERBRECHENS- UND TERRORISMUS- BEKÄMPFUNG BETEILIGEN.....	67.0	67.7	64.0	68.8	65.3	65.6	57.2	71.2	70.5	71.2	63.0	66.5	67.3
GUTE BEZIEHUNGEN ZU DEN USA.....	66.2	67.1	62.5	70.1	62.6	66.9	61.7	66.6	68.5	71.5	61.1	67.4	65.6
EINE STABILE EUROPÄISCHE UNION...	65.3	65.7	63.5	64.2	66.4	66.1	61.5	65.9	66.8	72.1	58.7	58.3	69.4
BEI HUNGER- KATASTROPHEN IN DER DRITTEN WELT HELFFEN	63.5	63.8	62.2	60.5	66.4	66.9	57.2	63.1	66.0	68.1	59.1	60.3	65.4
AUF ANDERE LÄNDER EINWIRKEN, DASS SIE DIE MENSCHENRECHTE ACHTEN.....	60.2	62.4	50.5	57.6	62.7	60.6	55.4	64.1	59.8	64.4	56.2	56.5	62.4
GUTE BEZIEHUNGEN ZU RUSSLAND.....	58.6	57.1	65.3	63.9	53.7	55.5	53.8	57.6	64.2	68.4	49.1	54.2	61.2

DARÜBER, WAS DIE WICHTIGSTEN ZIELE DER DEUTSCHEN AUSSENPOLITIK SEIN SOLLTEN, KANN MAN GANZ UNTERSCHIEDLICHER MEINUNG SEIN. BITTE SAGEN SIE MIR NACH DIESER LISTE HIER, WAS IHRER ANSICHT NACH DIE WICHTIGSTEN ZIELE UNSERER AUSSENPOLITIK SEIN SOLLTEN, WORUM SICH UNSERE AUSSENPOLITIK VOR ALLEM KÜMMERN SOLLTE. (LISTENVORLAGE)

(FRAGE 28)

DIE WICHTIGSTEN ZIELE DER DEUTSCHEN AUSSENPOLITIK:

	ANHÄNGER DER -						EINFLUSS VON DEUTSCH- LAND IST IN DER WELT		DEUTSCHLAND IST BEDROHT		DEUTSCHLAND SOLLTE IN DER WELT MEHR -		
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	(SEHR) GROSS	WENIGER/ GAR NICHT GROSS	STARK	ETWAS/ LEICHT	VERANT- WORTUNG ZEIGEN	ZURÜCK- HALTUNG ÜBEN	GENAU RICHTIG
Basis	507	341	56	243	142	116	941	437	151	1232	324	532	459
GUTE BEZIEHUNGEN ZU DEN EUROPÄISCHEN NACHBARSTAATEN.....	84.2	87.5	88.4	88.6	80.7	70.5	87.7	78.0	73.6	86.0	83.3	81.7	89.5
INTERNATIONAL FÜR KLIMA- UND UMWELT- SCHUTZ EINTRETEN....	70.5	69.3	66.3	85.0	76.2	52.6	73.0	65.9	65.1	72.5	77.1	66.7	75.0
BEI GROSSEN NATURKATASTROPHEN HELFFEN.....	70.6	73.5	69.3	74.6	69.7	60.2	73.7	64.7	63.9	71.6	71.6	68.8	73.7
FÜR BESSERE LEBENS- BEDINGUNGEN IN DEN HERKUNFTSLÄNDERN DER FLÜCHTLINGE SORGEN..	66.7	72.0	74.8	77.2	72.5	48.1	72.7	62.0	63.8	69.6	74.9	65.0	68.7
SICH AN INTERNATIO- NALEN MASSNAHMEN ZUR VERBRECHENS- UND TERRORISMUS- BEKÄMPFUNG BETEILIGEN.....	69.8	71.2	66.4	72.1	47.0	53.4	71.7	58.0	53.0	69.2	70.6	62.2	72.7
GUTE BEZIEHUNGEN ZU DEN USA.....	74.6	67.8	69.3	57.7	52.4	53.1	69.0	62.5	59.6	67.0	67.9	64.2	74.0
EINE STABILE EUROPÄISCHE UNION...	70.8	70.9	68.1	65.8	58.3	36.9	70.4	58.3	54.1	67.5	70.0	62.2	71.7
BEI HUNGER- KATASTROPHEN IN DER DRITTEN WELT HELFFEN	63.4	65.9	56.5	69.7	69.6	46.3	66.0	57.0	57.8	64.0	72.9	60.3	62.4
AUF ANDERE LÄNDER EINWIRKEN, DASS SIE DIE MENSCHENRECHTE ACHTEN.....	59.6	62.0	60.2	71.3	64.3	41.1	66.0	51.6	56.8	61.5	70.7	52.8	64.2
GUTE BEZIEHUNGEN ZU RUSSLAND.....	61.8	60.3	59.2	53.2	59.1	52.5	60.8	57.7	52.0	60.0	60.9	62.8	60.1

Sicherheitsgefühl der Bevölkerung (in Deutschland)

ES GIBT JA VERSCHIEDENE ANSICHTEN DARÜBER, WIE DEUTSCHLAND AM BESTEN FÜR SEINE SICHERHEIT SORGEN KANN. HIER SIND EINIGE MÖGLICHKEITEN AUFGESCHRIEBEN. WAS DAVON WÜRDEN SIE ALLES NENNEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 36)

DEUTSCHLAND KANN AM BESTEN FÜR SEINE SICHERHEIT SORGEN -

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -		SCHULBILDUNG	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE
Basis	1466	1109	357	725	741	253	283	399	531	770	696	381	1085
DURCH EINE STÄRKERE GEMEINSAME AUSSEN- UND SICHERHEITS- POLITIK DER EU.....	68.7	69.6	65.0	67.8	69.7	71.5	64.3	69.6	69.3	72.8	64.8	59.8	73.9
DURCH DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER NATO.....	57.2	59.1	48.4	61.8	52.8	50.5	54.0	61.1	59.4	62.9	51.5	53.7	59.1
DURCH ENTWICKLUNGS- HILFE IN KRISEN- REGIONEN.....	54.5	54.2	56.0	55.2	53.9	55.4	50.6	55.8	55.4	60.8	48.5	47.5	58.6
DURCH EINE STÄRKUNG DER VEREINTEN NATIONEN, DER UNO...	43.0	43.8	39.6	43.4	42.6	40.1	41.2	48.0	41.5	48.6	37.6	36.8	46.6
DURCH ENGE BEZIEH- UNGEN ZU DEN USA....	38.8	42.0	24.6	42.0	35.8	33.4	30.4	41.8	44.4	43.2	34.5	39.3	38.5
DURCH EIN EIGENSTÄNDIGES VERTEIDIGUNGSBÜNDNIS DER EU-STAATEN MIT EINER EIGENEN ARMEE	25.4	25.6	24.5	27.4	23.5	25.1	26.4	25.3	25.1	27.4	23.5	29.3	23.1
DADURCH, DASS DIE BUNDESWEHR BEI DER LÖSUNG VON KONFLIK- TEN AUSSERHALB EUROPAS MITWIRKT....	24.3	24.9	21.5	27.3	21.4	29.7	23.2	22.5	23.5	25.6	23.0	24.5	24.1
DURCH DEUTLICH HÖHERE VERTEIDI- GUNGS-AUSGABEN IN DEUTSCHLAND.....	23.0	24.0	18.3	24.7	21.3	21.6	23.4	22.1	24.1	25.8	20.2	25.8	21.3
DADURCH, DASS SICH DEUTSCHLAND AUS INTERNATIONALEN KONFLIKTEN HERAUS- HÄLT UND BÜNDNISSE WIE DIE NATO VERLÄSST.....	7.1	6.2	11.0	8.8	5.4	6.6	6.3	6.0	8.7	6.6	7.5	8.7	6.1

ES GIBT JA VERSCHIEDENE ANSICHTEN DARÜBER, WIE DEUTSCHLAND AM BESTEN FÜR SEINE SICHERHEIT SORGEN KANN. HIER SIND EINIGE MÖGLICHKEITEN AUFGESCHRIEBEN. WAS DAVON WÜRDEN SIE ALLES NENNEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 36)

DEUTSCHLAND KANN AM BESTEN FÜR SEINE SICHERHEIT SORGEN -

	ANHÄNGER DER -						EINFLUSS VON DEUTSCH- LAND IST IN DER WELT		DEUTSCHLAND IST BEDROHT		DEUTSCHLAND SOLLTE IN DER WELT MEHR -		
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	(SEHR) GROSS	WENIGER/ GAR NICHT GROSS	STARK	ETWAS/ LEICHT	VERANT- WORTUNG ZEIGEN	ZURÜCK- HALTUNG ÜBEN	GENAU RICHTIG
Basis	507	341	56	243	142	116	941	437	151	1232	324	532	459
DURCH EINE STÄRKERE GEMEINSAME AUSSEN- UND SICHERHEITS- POLITIK DER EU.....	72.0	75.4	72.4	71.5	59.9	42.6	74.6	59.7	56.2	70.7	72.1	65.6	75.4
DURCH DIE MITGLIEDSCHAFT IN DER NATO.....	65.0	61.5	62.0	51.2	37.8	41.7	61.7	51.4	36.0	60.3	59.5	51.9	66.1
DURCH ENTWICKLUNGS- HILFE IN KRISEN- REGIONEN.....	52.6	57.8	44.1	69.3	56.2	36.6	58.0	48.9	44.9	55.7	64.4	51.0	54.6
DURCH EINE STÄRKUNG DER VEREINTEN NATIONEN, DER UNO...	43.8	43.7	37.0	50.3	43.7	29.3	49.4	32.8	37.6	44.3	50.1	38.3	46.6
DURCH ENGE BEZIEH- UNGEN ZU DEN USA....	48.5	38.5	50.9	32.3	19.0	29.0	41.8	34.9	33.3	39.8	45.6	32.2	45.7
DURCH EIN EIGENSTÄNDIGES VERTEIDIGUNGSBÜNDNIS DER EU-STAAATEN MIT EINER EIGENEN ARMEE	25.1	28.1	23.7	21.6	24.0	24.0	25.7	25.0	29.0	25.4	30.5	24.5	24.5
DADURCH, DASS DIE BUNDESWEHR BEI DER LÖSUNG VON KONFLIK- TEN AUSSERHALB EUROPAS MITWIRKT....	28.5	26.6	16.8	23.0	15.3	17.7	26.5	21.5	21.7	25.1	33.8	15.5	31.3
DURCH DEUTLICH HÖHERE VERTEIDI- GUNGS-AUSGABEN IN DEUTSCHLAND.....	26.0	21.4	26.8	17.0	12.5	35.7	21.5	27.7	26.6	22.8	26.3	24.7	21.6
DADURCH, DASS SICH DEUTSCHLAND AUS INTERNATIONALEN KONFLIKTEN HERAUS- HÄLT UND BÜNDNISSE WIE DIE NATO VERLÄSST.....	7.2	3.7	3.2	6.4	9.3	14.1	5.9	8.7	14.2	6.2	7.6	10.1	3.8

Sicherheitsgefühl der Bevölkerung (weltweit)

HIER AUF DEN KARTEN SIND EINIGE MÖGLICHKEITEN AUFGESCHRIEBEN, WIE MAN GEGEN DEN INTERNATIONALEN TERRORISMUS VORGEHEN KANN. WAS MEINEN SIE: WAS SOLLTE MAN INTERNATIONAL TUN, WIE SOLLTE DIE STAATENGEMEINSCHAFT GEGEN DEN INTERNATIONALEN TERRORISMUS VORGEHEN? (KARTENSPIELVORLAGE)
 (FRAGE 44)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -		SCHULBILDUNG	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE
Basis	1466	1109	357	725	741	253	283	399	531	770	696	381	1085
TERRORVERDÄCHTIGE ÜBERWACHEN.....	86.4	86.4	86.8	85.8	87.0	85.6	87.2	85.8	87.0	86.2	86.7	86.8	86.2
DAFÜR SORGEN, DASS DIE EIN- BZW. AUSREISE VON TERRORISTEN UND ANHÄNGERN VON TERRORORGANISATIONEN GESTOPPT WIRD.....	84.0	84.1	83.5	84.4	83.7	85.6	81.6	83.4	85.2	88.1	80.1	81.5	85.5
DAFÜR SORGEN, DASS POLIZEI UND GEHEIM- DIENSTE DER VERSCHIEDENEN LÄNDER EINFACHER UND SCHNELLER IHRE DATEN ÜBER TERRORISTEN AUSTAUSCHEN.....	81.8	81.2	84.6	82.1	81.6	80.0	83.1	80.5	83.1	84.4	79.3	79.9	82.9
DIE KONTEN VON TERRORISTEN UND UNTERSTÜTZERN SPERREN.....	77.6	77.4	78.7	79.4	76.0	73.4	73.9	79.1	81.0	82.8	72.6	76.2	78.5
WIRTSCHAFTS- SANKTIONEN GEGEN LÄNDER VERHÄNGEN, DIE TERRORISTEN UNTERSTÜTZEN ODER IHNEN ZUFLUCHT GEWÄHREN (Z.B. STRAFZÖLLE ERHEBEN, WAFFENLIEFERUNGEN IN SOLCHE LÄNDER VERBIETEN USW.).....	76.1	77.2	71.0	78.8	73.5	73.2	75.3	78.7	75.9	80.9	71.4	72.8	77.9
EINE INTERNATIONALE BEHÖRDE EINRICHTEN, DIE INFORMATIONEN ÜBER TERRORISTEN SAMMELT UND DEN EINZELNEN LÄNDERN ZUR VERFÜGUNG STELLT	69.8	70.5	66.9	68.4	71.2	68.9	67.0	70.8	71.4	72.8	66.9	68.6	70.5

HIER AUF DEN KARTEN SIND EINIGE MÖGLICHKEITEN AUFGESCHRIEBEN, WIE MAN GEGEN DEN INTERNATIONALEN TERRORISMUS VORGEHEN KANN. WAS MEINEN SIE: WAS SOLLTE MAN INTERNATIONAL TUN, WIE SOLLTE DIE STAATENGEMEINSCHAFT GEGEN DEN INTERNATIONALEN TERRORISMUS VORGEHEN? (KARTENSPIELVORLAGE)
 (FRAGE 44)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -		SCHULBILDUNG	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE
Basis	1466	1109	357	725	741	253	283	399	531	770	696	381	1085
IN MÖGLICHST VIELEN LÄNDERN BEI DER EINREISE PERSÖNLICHE DATEN ERHEBEN (Z.B. FINGERABDRUCK, DIGITALES FOTO USW.)	62.2	61.8	64.3	60.6	63.8	57.3	60.1	63.0	65.7	62.8	61.7	64.3	61.1
DAFÜR SORGEN, DASS MÖGLICHST VIELE LÄNDER BANKKONTEN KONTROLLIEREN, UM GELDGESCHÄFTE VON TERRORISTEN AUF- ZUDECKEN UND ZU VERHINDERN.....	61.8	61.1	65.0	63.9	59.8	57.8	56.5	65.1	64.6	65.8	58.0	62.3	61.5
KONTAKTE, BEZIEHUNGEN ZU LÄNDERN ABBRECHEN, DIE TERRORISTEN UNTERSTÜTZEN ODER IHNEN ZUFLUCHT GEWÄHREN.....	59.6	60.4	55.9	62.0	57.3	59.4	50.5	60.8	64.4	59.7	59.5	64.9	56.5
MILITÄRISCH GEGEN TERRORORGANISATIONEN VORGEHEN.....	45.4	47.3	36.8	50.5	40.5	53.4	42.2	42.9	45.1	45.8	44.9	49.4	43.0
DIE ANHÄNGER VON TERRORORGANISATIONEN DAVON ÜBERZEUGEN, DASS IHRE ANSICHTEN UND IHR VORGEHEN FALSCH SIND.....	43.6	44.1	41.3	42.2	44.9	47.5	39.4	40.3	46.9	45.4	41.8	43.9	43.4
MILITÄRISCH GEGEN LÄNDER VORGEHEN, DIE TERRORISTEN UNTER- STÜTZEN ODER IHNEN ZUFLUCHT GEWÄHREN...	32.7	34.0	26.9	36.3	29.2	37.7	33.5	30.6	31.1	29.6	35.6	36.9	30.2
WAFFEN AN GRUPPEN LIEFERN, DIE VON TERRORISTEN BEDROHT WERDEN.....	16.3	17.1	12.7	19.0	13.7	20.3	15.5	13.7	16.7	16.7	15.8	18.6	14.9

HIER AUF DEN KARTEN SIND EINIGE MÖGLICHKEITEN AUFGESCHRIEBEN, WIE MAN GEGEN DEN INTERNATIONALEN TERRORISMUS VORGEHEN KANN. WAS MEINEN SIE: WAS SOLLTE MAN INTERNATIONAL TUN, WIE SOLLTE DIE STAATENGEMEINSCHAFT GEGEN DEN INTERNATIONALEN TERRORISMUS VORGEHEN? (KARTENSPIELVORLAGE)
 (FRAGE 44)

	ANHÄNGER DER -						EINFLUSS VON DEUTSCH- LAND IST IN DER WELT		DEUTSCHLAND IST BEDROHT		DEUTSCHLAND SOLLTE IN DER WELT MEHR -		
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	(SEHR) GROSS	WENIGER/ GAR NICHT GROSS	STARK	ETWAS/ LEICHT	VERANT- WORTUNG ZEIGEN	ZURÜCK- HALTUNG ÜBEN	GENAU RICHTIG
Basis	507	341	56	243	142	116	941	437	151	1232	324	532	459
TERRORVERDÄCHTIGE ÜBERWACHEN.....	91.3	85.2	84.2	83.0	75.5	92.5	88.2	83.8	86.9	87.0	87.6	84.8	89.8
DAFÜR SORGEN, DASS DIE EIN- BZW. AUSREISE VON TERRORISTEN UND ANHÄNGERN VON TERRORORGANISATIONEN GESTOPPT WIRD.....	87.6	83.4	78.0	84.3	77.0	85.1	86.4	80.7	81.3	84.9	89.1	80.4	84.6
DAFÜR SORGEN, DASS POLIZEI UND GEHEIM- DIENSTE DER VERSCHIEDENEN LÄNDER EINFACHER UND SCHNELLER IHRE DATEN ÜBER TERRORISTEN AUSTAUSCHEN.....	84.9	84.8	83.0	80.6	69.0	77.9	85.3	77.6	79.4	82.8	85.8	80.8	84.9
DIE KONTEN VON TERRORISTEN UND UNTERSTÜTZERN SPERREN.....	79.5	77.8	73.0	75.5	79.7	78.8	80.0	75.3	77.7	78.2	85.0	78.0	75.9
WIRTSCHAFTS- SANKTIONEN GEGEN LÄNDER VERHÄNGEN, DIE TERRORISTEN UNTERSTÜTZEN ODER IHNEN ZUFLUCHT GEWÄHREN (Z.B. STRAFZÖLLE ERHEBEN, WAFFENLIEFERUNGEN IN SOLCHE LÄNDER VERBIETEN USW.).....	78.2	80.8	74.4	73.7	71.8	69.5	78.2	73.6	69.0	77.9	81.5	72.4	79.0
EINE INTERNATIONALE BEHÖRDE EINRICHTEN, DIE INFORMATIONEN ÜBER TERRORISTEN SAMMELT UND DEN EINZELNEN LÄNDERN ZUR VERFÜGUNG STELLT	75.9	68.9	66.3	73.1	63.6	53.3	73.2	64.5	69.1	70.4	75.2	66.9	72.0

HIER AUF DEN KARTEN SIND EINIGE MÖGLICHKEITEN AUFGESCHRIEBEN, WIE MAN GEGEN DEN INTERNATIONALEN TERRORISMUS VORGEHEN KANN. WAS MEINEN SIE: WAS SOLLTE MAN INTERNATIONAL TUN, WIE SOLLTE DIE STAATENGEMEINSCHAFT GEGEN DEN INTERNATIONALEN TERRORISMUS VORGEHEN? (KARTENSPIELVORLAGE)
 (FRAGE 44)

	ANHÄNGER DER -						EINFLUSS VON DEUTSCH- LAND IST IN DER WELT		DEUTSCHLAND IST BEDROHT		DEUTSCHLAND SOLLTE IN DER WELT MEHR -		
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	(SEHR) GROSS	WENIGER/ GAR NICHT GROSS	STARK	ETWAS/ LEICHT	VERANT- WORTUNG ZEIGEN	ZURÜCK- HALTUNG ÜBEN	GENAU RICHTIG
Basis	507	341	56	243	142	116	941	437	151	1232	324	532	459
IN MÖGLICHST VIELEN LÄNDERN BEI DER EINREISE PERSÖNLICHE DATEN ERHEBEN (Z.B. FINGERABDRUCK, DIGITALES FOTO USW.)	67.2	63.0	67.1	50.1	52.9	70.8	65.4	55.6	63.4	62.6	61.3	57.9	66.4
DAFÜR SORGEN, DASS MÖGLICHST VIELE LÄNDER BANKKONTEN KONTROLLIEREN, UM GELDGESCHÄFTE VON TERRORISTEN AUF- ZUDECKEN UND ZU VERHINDERN.....	66.2	60.4	63.3	58.4	64.4	56.3	63.4	59.6	64.7	61.6	70.0	58.2	61.9
KONTAKTE, BEZIEHUNGEN ZU LÄNDERN ABBRECHEN, DIE TERRORISTEN UNTERSTÜTZEN ODER IHNEN ZUFLUCHT GEWÄHREN.....	64.4	54.1	63.2	56.2	58.6	64.8	60.9	57.9	65.1	59.0	62.0	62.0	58.5
MILITÄRISCH GEGEN TERRORORGANISATIONEN VORGEHEN.....	49.0	46.5	43.5	36.5	31.5	53.8	49.3	39.7	49.2	45.6	58.6	41.4	43.8
DIE ANHÄNGER VON TERRORORGANISATIONEN DAVON ÜBERZEUGEN, DASS IHRE ANSICHTEN UND IHR VORGEHEN FALSCH SIND.....	44.8	44.8	38.8	46.9	50.1	31.2	45.7	38.0	38.4	44.7	50.6	36.0	46.6
MILITÄRISCH GEGEN LÄNDER VORGEHEN, DIE TERRORISTEN UNTER- STÜTZEN ODER IHNEN ZUFLUCHT GEWÄHREN...	37.6	31.2	29.7	23.0	22.3	42.5	33.6	29.7	34.8	32.5	37.5	30.0	33.8
WAFFEN AN GRUPPEN LIEFERN, DIE VON TERRORISTEN BEDROHT WERDEN.....	17.5	18.2	15.6	11.5	8.3	19.9	15.8	16.8	25.1	15.1	25.4	12.8	16.1

Aufgaben der Bundeswehr

HALBGRUPPE A..... 741

MAN KANN JA UNTERSCHIEDLICHER ANSICHT SEIN, UNTER WELCHEN UMSTÄNDEN SICH DEUTSCHLAND IN KRISENREGIONEN ENGAGIEREN SOLLTE.
 HIER AUF DER LISTE SIND EINMAL VERSCHIEDENE SITUATIONEN AUFGESCHRIEBEN: UNTER WELCHEN UMSTÄNDEN SOLLTE SICH DEUTSCHLAND
 IHRER MEINUNG NACH IN KRISENREGIONEN EINSETZEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 41/A)

DEUTSCHLAND SOLLTE SICH IN KRISENREGIONEN EINSETZEN -

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -		SCHULBILDUNG	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE
Basis	741	563	178	368	373	128	147	195	271	403	338	181	560
WENN ES IN EINEM LAND ZU EINER KATASTROPHE MIT SCHWEREN HUMANITÄREN FOLGEN KOMMT, Z.B. EINEM ERDBEBEN ODER EINER EPIDEMIE.....	74.8	73.9	78.4	73.3	76.2	72.0	74.9	75.9	75.2	78.0	71.2	72.9	75.7
WENN VON EINEM LAND ODER EINER TERROR- ORGANISATION FÜR DEUTSCHLAND ODER SEINE VERBÜNDETEN EINE GEFAHR AUSGEHT	73.7	73.9	72.8	75.5	72.0	73.9	69.2	77.2	73.5	73.4	74.1	72.5	74.3
WENN IN EINEM LAND TERRORISTEN AUSGEBILDET WERDEN, DIE DEUTSCHLAND UND SEINE VERBÜNDETEN BEDROHEN.....	61.9	63.1	56.6	61.5	62.2	60.5	67.2	57.9	62.6	62.7	61.0	58.9	63.3
WENN EIN LAND, Z.B. NACH EINEM KRIEG, WIEDERAUFBAUHILFE BENÖTIGT.....	57.8	57.3	60.0	58.0	57.6	61.0	55.4	57.5	57.8	62.4	52.7	52.4	60.5
WENN DIE SICHERHEIT VON DEUTSCHEN STAATSBÜRGERN IM AUSLAND GEFÄHRDET IST.....	57.6	56.3	63.3	58.0	57.1	57.8	64.0	52.1	57.9	60.3	54.5	57.6	57.6
WENN TERROR- ORGANISATIONEN ODER REGIERUNGEN VIELE MENSCHEN UMBRINGEN..	52.1	53.3	47.0	52.6	51.7	53.1	51.1	53.1	51.4	50.7	53.7	56.9	49.7
WENN EIN LAND HILFE BEIM AUFBAU DER DEMOKRATIE BENÖTIGT	48.4	48.0	50.5	46.5	50.2	45.5	47.4	55.1	45.2	53.0	43.5	43.3	51.0

HALBGRUPPE A..... 741

MAN KANN JA UNTERSCHIEDLICHER ANSICHT SEIN, UNTER WELCHEN UMSTÄNDEN SICH DEUTSCHLAND IN KRISENREGIONEN ENGAGIEREN SOLLTE.
 HIER AUF DER LISTE SIND EINMAL VERSCHIEDENE SITUATIONEN AUFGESCHRIEBEN: UNTER WELCHEN UMSTÄNDEN SOLLTE SICH DEUTSCHLAND
 IHRER MEINUNG NACH IN KRISENREGIONEN EINSETZEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 41/A)

DEUTSCHLAND SOLLTE SICH IN KRISENREGIONEN EINSETZEN -

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -		SCHULBILDUNG	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE
Basis	741	563	178	368	373	128	147	195	271	403	338	181	560
WENN ES IN EINEM LAND ZU GROSSEN FLÜCHTLINGSSTRÖMEN KOMMT UND FLÜCHT- LINGSLAGER ERRICHTET WERDEN MÜSSEN.....	47.4	47.9	45.4	49.6	45.4	52.7	48.2	48.1	43.5	50.5	44.0	41.1	50.6
WENN AUS EINEM LAND VIELE FLÜCHTLINGE NACH DEUTSCHLAND KOMMEN.....	47.3	47.9	45.0	49.0	45.7	49.9	49.8	49.4	42.6	45.3	49.6	46.3	47.8
WENN HANDELSWEGE BEDROHT SIND, Z.B. DURCH PIRATEN.....	45.5	46.0	43.2	51.1	40.2	46.6	46.4	44.9	44.8	48.5	42.1	46.7	44.8
WENN DIE VERSORGUNG DEUTSCHLANDS MIT ENERGIE UND ROH- STOFFEN DURCH EINEN KONFLIKT GEFÄHRDET IST.....	45.0	46.3	39.1	47.1	43.0	42.5	42.6	46.2	46.8	45.1	44.8	51.2	41.8
WENN ES IN EINEM LAND ZU SCHWEREN MENSCHENRECHTS- VERLETZUNGEN KOMMT..	43.7	45.5	35.5	40.7	46.5	47.5	44.7	48.2	37.2	42.1	45.4	39.0	46.0
WENN EIN LAND STAATSGRENZEN MISSACHTET UND GEBIETE EINES ANDEREN STAATES BESETZT.....	26.4	27.6	21.5	30.0	23.1	21.7	27.2	28.0	27.2	29.9	22.7	26.9	26.2
WENN ES ZWISCHEN ZWEI LÄNDERN EINEN KONFLIKT GIBT UND EIN KRIEG DROHT.....	25.5	25.7	24.5	26.8	24.2	30.5	28.1	27.1	19.7	27.1	23.6	26.9	24.8

HALBGRUPPE A..... 741

MAN KANN JA UNTERSCHIEDLICHER ANSICHT SEIN, UNTER WELCHEN UMSTÄNDEN SICH DEUTSCHLAND IN KRISENREGIONEN ENGAGIEREN SOLLTE. HIER AUF DER LISTE SIND EINMAL VERSCHIEDENE SITUATIONEN AUFGESCHRIEBEN: UNTER WELCHEN UMSTÄNDEN SOLLTE SICH DEUTSCHLAND IHRER MEINUNG NACH IN KRISENREGIONEN EINSETZEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 41/A)

DEUTSCHLAND SOLLTE SICH IN KRISENREGIONEN EINSETZEN -

	ANHÄNGER DER -						EINFLUSS VON DEUTSCH- LAND IST IN DER WELT		DEUTSCHLAND IST BEDROHT		DEUTSCHLAND SOLLTE IN DER WELT MEHR -		
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	(SEHR) GROSS	WENIGER/ GAR NICHT GROSS	STARK	ETWAS/ LEICHT	VERANT- WORTUNG ZEIGEN	ZURÜCK- HALTUNG ÜBEN	GENAU RICHTIG
Basis	248	175	34	121	76	59	462	227	68	634	149	278	231
WENN ES IN EINEM LAND ZU EINER KATASTROPHE MIT SCHWEREN HUMANITÄREN FOLGEN KOMMT, Z.B. EINEM ERDBEBEN ODER EINER EPIDEMIE.....	78.1	74.5	78.3	75.0	86.4	56.1	78.8	68.2	67.1	76.3	73.0	70.9	82.1
WENN VON EINEM LAND ODER EINER TERROR- ORGANISATION FÜR DEUTSCHLAND ODER SEINE VERBÜNDETEN EINE GEFAHR AUSGEHT	80.0	83.0	70.5	70.9	58.1	62.6	76.0	67.6	70.1	74.5	83.9	66.5	78.8
WENN IN EINEM LAND TERRORISTEN AUSGEBILDET WERDEN, DIE DEUTSCHLAND UND SEINE VERBÜNDETEN BEDROHEN.....	67.6	63.6	71.7	56.1	56.0	54.9	63.2	55.7	70.2	61.1	64.8	54.8	70.9
WENN EIN LAND, Z.B. NACH EINEM KRIEG, WIEDERAUFBAUHILFE BENÖTIGT.....	57.9	59.7	66.8	56.7	76.2	36.7	62.1	53.5	52.1	59.0	67.3	54.2	62.1
WENN DIE SICHERHEIT VON DEUTSCHEN STAATSBÜRGERN IM AUSLAND GEFÄHRDET IST.....	59.9	56.2	70.9	58.5	54.8	51.4	59.2	55.3	62.2	56.5	66.7	52.0	57.7
WENN TERROR- ORGANISATIONEN ODER REGIERUNGEN VIELE MENSCHEN UMBRINGEN..	55.6	56.0	47.1	56.9	38.9	46.1	55.5	45.0	44.3	52.7	57.8	42.2	60.6
WENN EIN LAND HILFE BEIM AUFBAU DER DEMOKRATIE BENÖTIGT	51.5	44.0	59.3	61.3	48.5	26.5	52.6	41.1	31.8	50.0	54.7	43.9	51.3

HALBGRUPPE A..... 741

MAN KANN JA UNTERSCHIEDLICHER ANSICHT SEIN, UNTER WELCHEN UMSTÄNDEN SICH DEUTSCHLAND IN KRISENREGIONEN ENGAGIEREN SOLLTE. HIER AUF DER LISTE SIND EINMAL VERSCHIEDENE SITUATIONEN AUFGESCHRIEBEN: UNTER WELCHEN UMSTÄNDEN SOLLTE SICH DEUTSCHLAND IHRER MEINUNG NACH IN KRISENREGIONEN EINSETZEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 41/A)

DEUTSCHLAND SOLLTE SICH IN KRISENREGIONEN EINSETZEN -

	ANHÄNGER DER -						EINFLUSS VON DEUTSCH- LAND IST IN DER WELT		DEUTSCHLAND IST BEDROHT		DEUTSCHLAND SOLLTE IN DER WELT MEHR -		
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	(SEHR) GROSS	WENIGER/ GAR NICHT GROSS	STARK	ETWAS/ LEICHT	VERANT- WORTUNG ZEIGEN	ZURÜCK- HALTUNG ÜBEN	GENAU RICHTIG
Basis	248	175	34	121	76	59	462	227	68	634	149	278	231
WENN ES IN EINEM LAND ZU GROSSEN FLÜCHTLINGSTRÖMEN KOMMT UND FLÜCHT- LINGSLAGER ERRICHTET WERDEN MÜSSEN.....	49.0	52.2	45.2	53.7	49.5	23.5	51.0	41.1	45.8	48.1	51.0	43.3	52.6
WENN AUS EINEM LAND VIELE FLÜCHTLINGE NACH DEUTSCHLAND KOMMEN.....	49.7	46.4	51.3	44.3	45.0	49.0	47.3	45.3	57.6	46.7	54.1	44.7	49.0
WENN HANDELSWEGE BEDROHT SIND, Z.B. DURCH PIRATEN.....	49.6	46.2	55.6	46.5	26.8	42.8	46.1	47.9	51.5	45.2	56.3	45.3	44.3
WENN DIE VERSORGUNG DEUTSCHLANDS MIT ENERGIE UND ROH- STOFFEN DURCH EINEN KONFLIKT GEFÄHRDET IST.....	52.0	45.5	42.4	45.9	30.8	40.9	45.5	42.6	52.7	44.9	54.6	43.7	43.5
WENN ES IN EINEM LAND ZU SCHWEREN MENSCHENRECHTS- VERLETZUNGEN KOMMT..	42.9	49.6	45.8	56.1	48.8	17.5	49.7	31.8	45.2	43.1	56.3	33.6	48.2
WENN EIN LAND STAATSGRENZEN MISSACHTET UND GEBIETE EINES ANDEREN STAATES BESETZT.....	26.6	26.7	36.0	24.4	31.1	20.8	29.0	24.9	38.5	25.4	41.9	19.3	28.9
WENN ES ZWISCHEN ZWEI LÄNDERN EINEN KONFLIKT GIBT UND EIN KRIEG DROHT.....	25.9	27.2	24.0	29.2	25.7	20.9	27.8	21.1	25.7	26.5	38.2	15.8	30.5

HALBGRUPPE B..... 725

MAN KANN JA UNTERSCHIEDLICHER ANSICHT DARÜBER SEIN, WANN DIE BUNDESWEHR IM AUSLAND EINGESETZT WERDEN SOLLTE, WANN AUSLANDS-
 EINSÄTZE DER BUNDESWEHR GERECHTFERTIGT SIND. HIER AUF DIESER LISTE SIND EINMAL VERSCHIEDENE SITUATIONEN AUFGESCHRIEBEN: BEI
 WELCHEN DAVON SOLLTE IHRER ANSICHT NACH DIE BUNDESWEHR IM AUSLAND EINGESETZT WERDEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 41/B)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -		SCHULBILDUNG	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE
Basis	725	546	179	357	368	125	136	204	260	367	358	200	525
WENN IM AUSLAND EIN KATASTROPHENFALL WIE Z.B. EIN ERDBEBEN EINTRITT.....	76.5	76.1	78.3	76.6	76.4	77.2	69.2	77.5	79.9	79.5	73.9	73.6	78.4
WENN DADURCH DIE SICHERHEIT DEUTSCH- LANDS ERHÖHT WIRD...	66.0	67.0	61.3	67.2	64.8	64.8	63.8	60.9	72.2	68.9	63.5	65.4	66.4
UM FLÜCHTLINGEN ZU HELFE N UND FLÜCHTLINGSLAGER AUFZUBAUEN.....	54.0	55.8	45.8	49.9	57.8	59.7	46.6	57.1	52.8	58.0	50.5	49.1	57.1
UM SCHWERE MENSCHENRECHTS- VERLETZUNGEN IN EINEM ANDEREN LAND, Z.B. EINEN VÖLKERMÖRD, ZU VERHINDERN.....	52.3	54.9	40.8	54.5	50.2	64.8	47.1	47.4	52.9	57.3	48.0	49.0	54.5
ZUM SCHUTZ VON HANDELSWEGEN, Z.B. ZUM SCHUTZ DER SCHIFFFAHRT VOR PIRATEN.....	50.5	49.2	56.4	54.8	46.4	58.7	39.3	51.9	52.0	57.4	44.6	47.3	52.7
UM TERROR- ORGANISATIONEN IN ANDEREN LÄNDERN ZU BEKÄMPFEN.....	44.8	46.9	35.7	48.9	40.9	55.3	36.2	44.5	44.8	52.1	38.5	39.4	48.4
UM IN POLITISCH UNSICHEREN, INSTABILEN LÄNDERN BEIM AUFBAU DER DEMOKRATIE ZU HELFEN	39.0	40.7	31.9	43.3	35.0	46.6	29.6	42.3	38.2	45.8	33.2	33.1	42.9
UM DIE VERSORGUNG DEUTSCHLANDS MIT ENERGIE UND ROHSTOFFEN ZU SICHERN.....	31.8	34.7	19.0	29.3	34.2	34.9	25.9	33.4	32.5	28.8	34.5	38.2	27.7

HALBGRUPPE B..... 725

MAN KANN JA UNTERSCHIEDLICHER ANSICHT DARÜBER SEIN, WANN DIE BUNDESWEHR IM AUSLAND EINGESETZT WERDEN SOLLTE, WANN AUSLANDS-EINSÄTZE DER BUNDESWEHR GERECHTFERTIGT SIND. HIER AUF DIESER LISTE SIND EINMAL VERSCHIEDENE SITUATIONEN AUFGESCHRIEBEN: BEI WELCHEN DAVON SOLLTE IHRER ANSICHT NACH DIE BUNDESWEHR IM AUSLAND EINGESETZT WERDEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 41/B)

	ANHÄNGER DER -						EINFLUSS VON DEUTSCH- LAND IST IN DER WELT		DEUTSCHLAND IST BEDROHT		DEUTSCHLAND SOLLTE IN DER WELT MEHR -		
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	(SEHR) GROSS	WENIGER/ GAR NICHT GROSS	STARK	ETWAS/ LEICHT	VERANT- WORTUNG ZEIGEN	ZURÜCK- HALTUNG ÜBEN	GENAU RICHTIG
Basis	259	166	22	122	66	57	479	210	83	598	175	254	228
WENN IM AUSLAND EIN KATASTROPHENFALL WIE Z.B. EIN ERDBEBEN EINTRITT.....	78.2	72.2	61.9	82.1	76.5	73.9	78.7	73.9	76.1	78.4	88.0	73.5	76.9
WENN DADURCH DIE SICHERHEIT DEUTSCH- LANDS ERHÖHT WIRD....	72.8	65.9	55.1	58.2	41.5	78.5	66.7	66.6	58.2	68.2	71.4	60.8	74.5
UM FLÜCHTLINGEN ZU HELFE N UND FLÜCHTLINGSLAGER AUFZUBAUEN.....	57.0	58.0	40.0	68.3	37.3	28.8	58.5	42.9	39.0	57.4	68.7	45.2	55.0
UM SCHWERE MENSCHENRECHTS- VERLETZUNGEN IN EINEM ANDEREN LAND, Z.B. EINEN VÖLKERMORD, ZU VERHINDERN.....	54.2	53.8	23.0	62.7	44.8	32.9	57.0	45.4	43.8	55.4	72.2	40.7	53.7
ZUM SCHUTZ VON HANDELSWEGEN, Z.B. ZUM SCHUTZ DER SCHIFFFAHRT VOR PIRATEN.....	52.9	50.2	52.0	45.3	43.2	47.3	52.4	52.2	39.3	53.6	57.4	48.2	53.1
UM TERROR- ORGANISATIONEN IN ANDEREN LÄNDERN ZU BEKÄMPFEN.....	49.9	41.8	42.0	46.9	25.2	40.5	51.0	35.7	43.1	46.4	59.6	37.5	47.4
UM IN POLITISCH UNSICHEREN, INSTABILEN LÄNDERN BEIM AUFBAU DER DEMOKRATIE ZU HELFEN	37.7	49.2	36.4	47.2	27.6	15.5	44.8	29.3	29.0	42.0	56.6	24.1	46.3
UM DIE VERSORGUNG DEUTSCHLANDS MIT ENERGIE UND ROHSTOFFEN ZU SICHERN.....	36.9	31.8	35.3	19.6	14.4	38.8	34.2	29.0	26.7	33.6	36.4	27.6	36.9

DEUTSCHLAND KANN SICH JA AUF VIELERLEI WEISE IN KRISENREGIONEN ENGAGIEREN. HIER AUF DER LISTE SIND VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN
 AUFGESCHRIEBEN. SIND DARUNTER WELCHE, DIE SIE BEI KONFLIKTEN IN KRISENREGIONEN IN ORDNUNG FINDEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 40)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -		SCHULBILDUNG	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE
Basis	1466	1109	357	725	741	253	283	399	531	770	696	381	1085
VERSORGUNG DER BEVÖLKERUNG MIT MEDIKAMENTEN ODER LEBENSMITTELN.....	85.8	86.5	82.9	85.0	86.6	84.5	88.6	85.9	84.7	86.6	85.0	84.4	86.6
VERMITTLUNG ZWISCHEN DEN KONFLIKTPARTEIEN	73.8	72.6	79.1	75.6	72.0	73.0	73.2	77.5	71.4	77.9	69.8	66.8	77.8
WIEDERAUFBAUHILFE, Z.B. NACH EINEM BÜRGERKRIEG.....	70.5	69.2	76.3	71.4	69.7	78.5	68.2	68.2	69.6	73.4	67.7	62.2	75.4
EINSATZ VON BUNDESWEHRSOLDATEN BEI EINER UNO- FRIEDENSTRUPPE ALS SO GENANNT BLAUHELM.....	46.8	48.3	40.3	51.8	42.0	47.8	48.6	51.1	41.6	55.2	38.6	38.3	51.7
SANKTIONEN VERHÄNGEN, UM DIE KONFLIKTPARTEIEN UNTER DRUCK ZU SETZEN.....	44.0	45.6	36.9	51.2	37.1	40.2	44.9	47.5	42.5	48.4	39.7	42.9	44.6
ENTSENDEN VON MILITÄRBERATERN.....	35.6	35.8	34.8	35.1	36.1	33.2	32.1	36.2	38.7	40.0	31.4	35.5	35.7
AUSSTATTUNG DER KONFLIKTPARTEI, DIE MAN UNTERSTÜTZEN MÖCHTE, MIT SONSTI- GER AUSTRÜSTUNG, Z.B. MIT SCHUTZHELMEN, -WESTEN ETC.....	29.7	31.6	21.3	35.4	24.3	40.3	26.2	26.6	28.9	32.6	27.0	29.6	29.8
TEILNAHME AN NATO-EINSÄTZEN IN KRISENGBIETEN.....	26.8	29.1	16.6	32.3	21.7	27.4	26.3	29.7	24.5	32.6	21.2	21.6	29.9
FINANZIELLE HILFEN FÜR DIE KONFLIKT- PARTEI, DIE MAN UNTERSTÜTZEN MÖCHTE	21.0	21.6	18.5	22.6	19.6	20.6	17.6	22.5	22.2	22.5	19.6	24.1	19.3

DEUTSCHLAND KANN SICH JA AUF VIELERLEI WEISE IN KRISENREGIONEN ENGAGIEREN. HIER AUF DER LISTE SIND VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN
 AUFGESCHRIEBEN. SIND DARUNTER WELCHE, DIE SIE BEI KONFLIKTEN IN KRISENREGIONEN IN ORDNUNG FINDEN? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 40)

	ANHÄNGER DER -						EINFLUSS VON DEUTSCH- LAND IST IN DER WELT		DEUTSCHLAND IST BEDROHT		DEUTSCHLAND SOLLTE IN DER WELT MEHR -		
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	(SEHR) GROSS	WENIGER/ GAR NICHT GROSS	STARK	ETWAS/ LEICHT	VERANT- WORTUNG ZEIGEN	ZURÜCK- HALTUNG ÜBEN	GENAU RICHTIG
Basis	507	341	56	243	142	116	941	437	151	1232	324	532	459
VERSORGUNG DER BEVÖLKERUNG MIT MEDIKAMENTEN ODER LEBENSMITTELN.....	87.1	90.7	79.8	88.9	87.7	69.0	89.0	78.2	76.9	87.4	90.5	81.4	87.7
VERMITTLUNG ZWISCHEN DEN KONFLIKTPARTEIEN	73.6	73.8	72.3	79.1	79.9	58.2	78.0	67.1	63.8	76.0	82.9	68.7	77.0
WIEDERAUFBAUHILFE, Z.B. NACH EINEM BÜRGERKRIEG.....	68.0	75.0	75.6	77.3	76.3	52.1	72.9	66.7	56.3	72.8	78.1	65.4	71.2
EINSATZ VON BUNDESWEHRSOLDATEN BEI EINER UNO- FRIEDENSTRUPPE ALS SO GENANNT BLAUHELM.....	46.2	49.8	43.8	53.9	47.3	36.8	50.6	43.0	34.6	49.2	61.4	35.7	53.6
SANKTIONEN VERHÄNGEN, UM DIE KONFLIKTPARTEIEN UNTER DRUCK ZU SETZEN.....	45.2	46.5	48.6	42.7	37.6	40.4	48.0	39.7	38.1	46.1	52.8	39.7	47.1
ENTSENDEN VON MILITÄRBERATERN.....	42.7	32.5	33.7	32.1	28.0	30.9	39.3	31.0	28.4	37.1	45.2	30.2	39.8
AUSSTATTUNG DER KONFLIKTPARTEI, DIE MAN UNTERSTÜTZEN MÖCHTE, MIT SONSTI- GER AUSTRÜSTUNG, Z.B. MIT SCHÜTZHELMEN, -WESTEN ETC.....	31.8	31.0	26.5	29.2	22.0	27.8	32.1	27.8	21.3	31.4	40.7	23.6	32.3
TEILNAHME AN NATO-EINSÄTZEN IN KRISEN GEBIETEN.....	30.9	28.3	30.7	25.5	11.8	22.3	29.9	22.9	19.1	28.7	36.7	20.0	30.9
FINANZIELLE HILFEN FÜR DIE KONFLIKT- PARTEI, DIE MAN UNTERSTÜTZEN MÖCHTE	22.3	21.3	12.0	24.1	17.0	18.8	23.6	17.0	20.7	21.5	31.0	16.9	21.0

ANHANG

Untersuchungsdaten

Statistik der befragten Personengruppe

Fragebogenauszug mit Anlagen

UNTERSUCHUNGSDATEN

Befragter Personenkreis: Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland

Anzahl der Befragten: Die Gesamtstichprobe besteht aus zwei in sich repräsentativen Teilstichproben (Halbgruppen A und B). Darüber hinaus erfolgte die Auswahl disproportional für die alten und die neuen Bundesländer: In beiden Halbgruppen und damit auch in der Gesamtstichprobe wurde der Osten mit etwa einem Viertel stärker berücksichtigt als es dem Bevölkerungsanteil von 19 Prozent entspricht. Bei der Ausweisung von zusammenfassenden Ergebnissen wird diese Disproportionalität über die Gewichtung aufgehoben.

Halbgruppe	West	Ost	Insg.	
A	563	178	741	Personen
B	546	179	725	Personen
Insgesamt	1109	357	1466	Personen

Auswahlmethode: Repräsentative Quotenauswahl

Den Interviewern wurden dabei Quoten vorgegeben, die ihnen vorschrieben, wie viele Personen sie zu befragen hatten und nach welchen Merkmalen diese auszuwählen waren. Die Befragungsaufträge oder Quoten wurden nach Maßgabe der amtlichen statistischen Unterlagen auf Bundesländer und Regierungsbezirke und innerhalb dieser regionalen Einheiten auf Groß-, Mittel- und Kleinstädte sowie Landgemeinden verteilt. Die weitere Verteilung der Quoten erfolgte auf Männer und Frauen, verschiedene Altersgruppen sowie auf Berufstätige und Nichtberufstätige und die verschiedenen Berufskreise.

Gewichtung: Zur Aufhebung der Disproportionalität bezüglich alter und neuer Länder und zur Angleichung an Strukturdaten der amtlichen Statistik erfolgte eine faktorielle Gewichtung der Ergebnisse.

Repräsentanz: Die gewichtete Stichprobe entspricht, wie die Gegenüberstellung mit den amtlichen statistischen Daten zeigt, der Gesamtbevölkerung ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland. Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung für die Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse.

Art der Interviews: Die Befragung wurde mündlich-persönlich (face-to-face) nach einem einheitlichen Frageformular vorgenommen. Die Interviewer waren angewiesen, die Fragen wörtlich und in unveränderter Reihenfolge vorzulesen.

Anzahl der eingesetzten Interviewer: An der Befragung waren insgesamt 442 nach strengen Testmethoden ausgewählte Interviewerinnen und Interviewer beteiligt.

Termin der Befragung: Die Interviews wurden vom 1. bis 14. Juli 2016 geführt.

IfD-Archiv-Nr. der Umfrage: 11.058

STATISTIK

**der in der Umfrage 11.058 befragten Personengruppe (Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre)
im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik**

	Repräsentative Bevölkerungsumfrage Juli 2016			Amtliche Statistik (*)
	Insgesamt	Halbgruppe		%
	%	A	B	
		%	%	
<u>REGIONALE VERTEILUNG</u>				
Westl. Länder einschl. West-Berlin	81	81	81	81
Östl. Länder einschl. Ost-Berlin	19	19	19	19
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
Norddeutschland (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen)	16	16	16	16
Nordrhein-Westfalen	21	21	21	21
Südwestdeutschland (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland)	14	14	14	14
Baden-Württemberg	13	13	13	13
Bayern	15	15	15	15
Berlin	4	4	4	4
Nordostdeutschland (Brandenburg, Mecklenb.-Vorp., Sachsen-Anhalt)	9	9	9	9
Sachsen und Thüringen	8	8	8	8
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>WOHNORTGRÖSSE</u>				
unter 5.000 Einwohner	15	15	15	15
5.000 bis unter 20.000 Einwohner	27	27	27	27
20.000 bis unter 100.000 Einwohner	28	28	28	28
100.000 und mehr Einwohner	30	30	30	30
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>GESCHLECHT</u>				
Männer	49	49	49	49
Frauen	51	51	51	51
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>ALTER</u>				
16 - 29 Jahre	18	18	18	18
30 - 44 Jahre	21	21	21	21
45 - 59 Jahre	28	28	28	28
60 Jahre und älter	33	33	33	33
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

(*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik.

Quelle: Mikrozensus 2014

STATISTIK

**der in der Umfrage 11.058 befragten Personengruppe (Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre)
im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik**

	Repräsentative Bevölkerungsumfrage Juli 2016			Amtliche Statistik (*)
	Insgesamt	Halbgruppe		%
	%	A %	B %	
<u>BERUFSTÄTIGKEIT</u>				
Erwerbspersonen (Berufstätige und Arbeitslose)	61	61	61	61
Nichterwerbspersonen	39	39	39	39
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>BERUFSSKREISE (**)</u>				
Arbeiter	13	13	13	13
Angestellte	38	39	38	38
Beamte	3	3	3	3
Selbständige und freiberuflich Tätige	7	6	7	7
Nichterwerbspersonen	39	39	39	39
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>FAMILIENSTAND</u>				
Verheiratet	52	51	52	52
- Männer	26	26	26	26
- Frauen	26	25	26	26
Ledig	31	31	31	31
Verwitwet, geschieden	17	18	17	17
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>HAUSHALTSGRÖSSE</u>				
Von der deutschen Wohnbevölkerung ab 16 Jahre leben in Haushalten mit				
- 1 Person	24	24	24	24
- 2 Personen	40	40	40	40
- 3 Personen	17	17	17	17
- 4 Personen	16	16	15	14
- 5 und mehr Personen	3	3	4	5
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

(*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik.

Quelle: Mikrozensus 2014

(**) für Berufstätige und Arbeitslose (Einstufung Arbeitslose nach letzter Berufsstellung)

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

Auszug aus der
Hauptbefragung 11058
Juli 2016

INTERVIEWER: Fragen wörtlich vorlesen. Bitte die Buchstaben oder Zahlen neben zutreffenden Antworten einkreisen. Wenn keine Antworten vorgegeben sind, auf den punktierten Linien Antworten im Wortlaut eintragen. Alle Ergebnisse dieser Umfrage dienen dazu, die Meinung der Bevölkerung zu erforschen und besser bekanntzumachen.

Nach einigen Einleitungsfragen zu neutralen Themen:

1. "Zwei Fragen zum Thema Flüchtlinge:
Die Zahl der Flüchtlinge ist ja im Vergleich zum vergangenen Jahr deutlich zurückgegangen. Glauben Sie, dass die Zahl der Flüchtlinge auf Dauer niedrig bleibt, oder rechnen Sie damit, dass die Zahl der Flüchtlinge wieder deutlich ansteigt?"
- | | | |
|--|----------------------------------|---|
| | AUF DAUER NIEDRIG | 1 |
| | DEUTLICH ANSTEIGT | 2 |
| | UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE | 3 |

In der repräsentativen Halbgruppe A:

2. INTERVIEWER überreicht **grüne** Liste 1 !

"Wie kann man Ihrer Meinung nach die Zahl der Flüchtlinge, die nach Europa kommen, langfristig am ehesten reduzieren? Welche Maßnahmen von dieser Liste halten Sie da für besonders wichtig?"
(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 /

	NICHTS DAVON	0
	KEINE ANGABE	9

In der repräsentativen Halbgruppe B:

2. "Eine Möglichkeit, die Flüchtlingszahlen zu reduzieren, ist ja, die Situation in den Herkunftsländern zu verbessern. Glauben Sie, dass es in absehbarer Zeit gelingen kann, die Situation in den Herkunftsländern deutlich zu verbessern, oder ist das kaum möglich?"
- | | | |
|--|----------------------------------|---|
| | KANN GELINGEN | 1 |
| | KAUM MÖGLICH | 2 |
| | UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE | 3 |

An späterer Stelle im Interview:

3. INTERVIEWER überreicht **graue** Liste 2 !

t "Zur Außenpolitik:
Darüber, was die wichtigsten Ziele der deutschen Außenpolitik sein sollten, kann man ganz unterschiedlicher Meinung sein. Bitte sagen Sie mir nach dieser Liste hier, was Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Ziele unserer Außenpolitik sein sollten, worum sich unsere Außenpolitik vor allem kümmern sollte." (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 /

	NICHTS DAVON, KEINE ANGABE	9
--	----------------------------------	---

4. a) "Wie sehen Sie das:
T Wie groß ist der Einfluss von Deutschland in der Welt?
Würden Sie sagen ..."
- | | | |
|--|----------------------------------|---|
| | "sehr groß" | 1 |
| | "groß" | 2 |
| | "weniger groß" | 3 |
| | "gar nicht groß" | 4 |
| | UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE | 5 |

- b) "Was glauben Sie:
Hat das Gewicht, der Einfluss Deutschlands in der Welt in den letzten 10 Jahren zugenommen oder abgenommen, oder ist es gleichgeblieben?"
- | | | |
|--|----------------------------------|---|
| | ZUGENOMMEN | 6 |
| | ABGENOMMEN | 7 |
| | GLEICHGEBLIEBEN | 8 |
| | UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE | 9 |

5.	"Sollte Deutschland mehr Verantwortung in der Welt übernehmen, oder sollten wir uns da zurückhalten?"	SOLLTE MEHR VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN 1 SOLLTEN UNS DA ZURÜCKHALTEN .. 2 WEDER NOCH, GENAU RICHTIG..... 3 UNENTSCHEIDEN 4
----	---	--

In der repräsentativen Halbgruppe A:

6.	"Sind Sie alles in allem zufrieden damit, wie die Bundesregierung die deutschen Interessen in der Welt vertritt, oder müsste sie die deutschen Interessen noch wesentlich energischer vertreten?"	ALLES IN ALLEM ZUFRIEDEN 1 INTERESSEN ENERGISCHER VERTRETEN 2 UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 3
----	---	---

In der repräsentativen Halbgruppe B:

6.	"Sind Sie alles in allem zufrieden damit, wie die Bundesregierung die deutschen Interessen in der Welt vertritt, oder müsste sie die deutschen Interessen zurückhaltender oder noch wesentlich energischer vertreten?"	ALLES IN ALLEM ZUFRIEDEN 1 INTERESSEN ZURÜCKHALTENDER VERTRETEN 2 INTERESSEN ENERGISCHER VERTRETEN 3 UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 4
----	--	--

7.	"Wie ist Ihre Einschätzung: Hat sich das Ansehen Deutschlands in der Welt durch die Politik der jetzigen Bundesregierung unter Angela Merkel verbessert, oder verschlechtert, oder ist das Ansehen Deutschlands in der Welt gleich geblieben?"	VERBESSERT 1 VERSCHLECHTERT 2 GLEICH GEBLIEBEN 3 UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 4
----	---	--

8. a)	"Wie viel Vertrauen haben Sie zu den Vereinten Nationen, zur UNO? Würden Sie sagen ..."	"sehr grosses Vertrauen" 1 "grosses Vertrauen" 2 "nicht so grosses Vertrauen" 3 "kaum, gar kein Vertrauen" 4 UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 5
-------	---	---

b)	"Und wie ist es mit der Europäischen Union, wie viel Vertrauen haben Sie dazu?"	SEHR GROSSES VERTRAUEN 1 GROSSES VERTRAUEN 2 NICHT SO GROSSES VERTRAUEN 3 KAUM, GAR KEIN VERTRAUEN 4 UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 5
----	---	---

c)	"Und wie ist es schließlich mit der NATO, wie viel Vertrauen haben Sie zur NATO?"	SEHR GROSSES VERTRAUEN 1 GROSSES VERTRAUEN 2 NICHT SO GROSSES VERTRAUEN 3 KAUM, GAR KEIN VERTRAUEN 4 UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 5
----	---	---

9.	"Das ist vielleicht schwierig zu sagen, aber wie schätzen Sie die Weltlage zurzeit ein - ich meine so rein gefühlsmäßig? Würden Sie sagen, die Weltlage ist sehr schwierig, es gibt zu viele bedrohliche Krisen in der Welt, oder ist die Weltlage nicht so schwierig und bedrohlich?"	SEHR SCHWIERIG, VIELE BEDROHLICHE KRISEN 1 NICHT SO SCHWIERIG UND BEDROHLICH 2 UNENTSCHEIDEN 3
----	--	--

10.	"Wie ist Ihr Eindruck: Kommt es in den letzten Jahren weltweit häufiger zu gewaltsamen Konflikten und Krisen als früher, oder seltener, oder hat sich da in den letzten Jahren nicht viel verändert?"	HÄUFIGER 1* SELTENER 2 NICHT VIEL VERÄNDERT 3 KEINE ANGABE 4
-----	--	---

*]	"Und wie stark beunruhigt Sie die zunehmende Zahl an gewaltsamen Konflikten und Krisen auf der Welt? Beunruhigt Sie das sehr stark, stark, weniger stark, oder kaum, gar nicht?"	SEHR STARK 1 STARK 2 WENIGER STARK 3 KAUM, GAR NICHT 4 UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 5
----	--	---

In der repräsentativen Halbgruppe A:11.
TINTERVIEWER überreicht **gelbe** Liste 3 !

"Es gibt ja verschiedene Ansichten darüber, wie Deutschland am besten für seine Sicherheit sorgen kann. Hier sind einige Möglichkeiten aufgeschrieben. Was davon würden Sie alles nennen?"
(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 /

NICHTS DAVON 0
KEINE ANGABE Y

In der repräsentativen Halbgruppe B:11.
tINTERVIEWER überreicht **gelbe** Liste 3 !

"Es gibt ja verschiedene Ansichten darüber, wie Deutschland am besten für seine Sicherheit sorgen kann. Hier sind einige Möglichkeiten aufgeschrieben. Was davon würden Sie alles nennen?"
(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 /

NICHTS DAVON 0
KEINE ANGABE Y

12. T "Wie sehr ist Deutschlands Sicherheit derzeit durch Kriege oder militärische Auseinandersetzungen bedroht? Ist Deutschlands Sicherheit stark bedroht, etwas bedroht, oder sehen Sie derzeit keine Bedrohung für Deutschlands Sicherheit?"

STARK BEDROHT 1
ETWAS BEDROHT 2
KEINE BEDROHUNG 3
UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 4

In der repräsentativen Halbgruppe A:13.
T

"Es wird ja immer wieder gefordert, Deutschland müsse sich militärisch stärker engagieren. Sehen Sie das auch so, steht Deutschland in der Verantwortung, sich bei Konflikten in der Welt militärisch stärker zu engagieren als bisher, oder halten Sie das bisherige militärische Engagement für ausreichend?"

STÄRKER ENGAGIEREN 1
ENGAGEMENT AUSREICHEND 2
MACHEN BEREITS ZU VIEL 3
UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 4

In der repräsentativen Halbgruppe B:13.
t

"Die Bundeswehr beteiligt sich seit einigen Jahren häufiger an Auslandseinsätzen, zum Beispiel in Afrika und Afghanistan. Wie sehen Sie das: Sollte sich die Bundeswehr auch zukünftig an solchen Auslandseinsätzen beteiligen, oder sollte sich Deutschland zukünftig aus solchen Auslandseinsätzen heraushalten?"

BETEILIGEN 1
HERAUSHALTEN 2
UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 3

14.
T

"Einmal unabhängig davon, wie Sie zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr stehen: Glauben Sie, dass sich solche Einsätze aufgrund der Mitgliedschaft Deutschlands in NATO und UNO gar nicht vermeiden lassen, oder kann Deutschland sich aus solchen Auslandseinsätzen heraushalten?"

LASSEN SICH NICHT VERMEIDEN 1
KANN SICH HERAUSHALTEN 2
UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE 3

15. INTERVIEWER überreicht **grüne** Liste 4 !

T "Deutschland kann sich ja auf vielerlei Weise in Krisenregionen engagieren. Hier auf der Liste sind verschiedene Möglichkeiten aufgeschrieben. Sind darunter welche, die Sie bei Konflikten in Krisenregionen in Ordnung finden?" (Alles Genannte einkreisen!)

JA, und zwar: / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /

NEIN, KEINE DAVON..... X
KEINE ANGABE Y

In der repräsentativen Halbgruppe A:

16. INTERVIEWER überreicht **rosa** Liste 5 !

t "Man kann ja unterschiedlicher Ansicht sein, unter welchen Umständen sich Deutschland in Krisenregionen engagieren sollte. Hier auf der Liste sind einmal verschiedene Situationen aufgeschrieben: Unter welchen Umständen sollte sich Deutschland Ihrer Meinung nach in Krisenregionen einsetzen?" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 /

KEINE ANGABE 0

In der repräsentativen Halbgruppe B:

16. INTERVIEWER überreicht **rosa** Liste 5 !

T "Man kann ja unterschiedlicher Ansicht darüber sein, wann die Bundeswehr im Ausland eingesetzt werden sollte, wann Auslandseinsätze der Bundeswehr gerechtfertigt sind. Hier auf dieser Liste sind einmal verschiedene Situationen aufgeschrieben: Bei welchen davon sollte Ihrer Ansicht nach die Bundeswehr im Ausland eingesetzt werden?" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 /

KEINE ANGABE 0

17.	"Wie ist Ihr Eindruck: T Waren die Militäreinsätze, an denen Deutschland in den letzten Jahren beteiligt war, alles in allem eher erfolgreich, oder eher nicht erfolgreich?"	ERFOLGREICH 1 NICHT ERFOLGREICH 2 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 3
-----	---	--

In der repräsentativen Halbgruppe A:

18.	"Was meinen Sie: T Wie groß ist die Gefahr, die in Deutschland von radikalen islamischen Gruppen wie z.B dem IS ausgeht? Würden Sie sagen ..."	"sehr groß" 1 "groß" 2 "weniger groß" 3 "gar nicht groß" 4 UNENTSCHIEDEN 5
-----	---	--

In der repräsentativen Halbgruppe B:

18.	"Was meinen Sie: T Wie groß ist die Gefahr, die weltweit von radikalen islamischen Gruppen wie z.B dem IS ausgeht? Würden Sie sagen ..."	"sehr groß" 1 "groß" 2 "weniger groß" 3 "gar nicht groß" 4 UNENTSCHIEDEN 5
-----	---	--

19. INTERVIEWER überreicht **blaues** Kartenspiel !
 T "Hier auf den Karten sind einige Möglichkeiten aufgeschrieben, wie man gegen den internationalen Terrorismus vorgehen kann. Was meinen Sie: Was sollte man international tun, wie sollte die Staatengemeinschaft gegen den internationalen Terrorismus vorgehen? Bitte legen Sie einfach die entsprechenden Karten heraus." (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
 / 11 / 12 / 13 /

NICHTS DAVON 8
 KEINE ANGABE 9

Nach einigen Zwischenfragen zu anderen Themen:

20. INTERVIEWER legt **blaue** Liste 6 bereit !
 t "Noch einmal zurück zur Außenpolitik: Man hört sehr verschiedene Meinungen, mit welchen Ländern der Welt Deutschland möglichst eng zusammenarbeiten sollte. Was ist Ihre Ansicht? Hier ist eine Liste." (INTERVIEWER überreicht **blaue** Liste 6 !)

"Mit welchen von diesen Ländern sollte Deutschland möglichst eng zusammenarbeiten?" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
 / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 / 17 /

ANDERE ANTWORTEN (bitte notieren!): 0
 KEINE ANGABE 9

In der repräsentativen Halbgruppe A:

21. "Zwei Fragen zu Russland:
 T Wie würden Sie die Beziehungen zwischen Russland und Deutschland beschreiben? Würden Sie sagen, die Beziehungen sind zurzeit..."

"sehr gut" 1
 "gut" 2
 "weniger gut" 3
 "gar nicht gut" 4
 UNENTSCHIEDEN 5

In der repräsentativen Viertelgruppe A':

22. "Wie wichtig wird es für Deutschland in Zukunft sein, mit
 T Russland eng zusammenzuarbeiten? Würden Sie sagen, das ist..."

"sehr wichtig" 1
 "wichtig" 2
 "weniger wichtig" 3
 "gar nicht wichtig" 4
 UNENTSCHIEDEN 5

In der repräsentativen Viertelgruppe A'':

22. "Sollte sich Deutschland Ihrer Meinung nach um eine
 T engere Beziehung zu Russland bemühen, oder sollte Deutschland das nicht tun?"

UM ENGERE BEZIEHUNG BEMÜHEN. 1
 NICHT TUN 2
 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 3

In der repräsentativen Halbgruppe B:

21. "Zwei Fragen zu China:
 t Wie würden Sie die Beziehungen zwischen China und Deutschland beschreiben? Würden Sie sagen, die Beziehungen sind zurzeit..."

"sehr gut" 1
 "gut" 2
 "weniger gut" 3
 "gar nicht gut" 4
 UNENTSCHIEDEN 5

In der repräsentativen Viertelgruppe B':

<u>22.</u> t	"Wie wichtig wird es für Deutschland in Zukunft sein, mit China eng zusammenzuarbeiten? Würden Sie sagen, das ist..."	"sehr wichtig"..... 1 "wichtig" 2 "weniger wichtig" 3 "gar nicht wichtig" 4 UNENTSCIEDEN 5
-----------------	---	--

In der repräsentativen Viertelgruppe B'':

<u>22.</u>	"Sollte sich Deutschland Ihrer Meinung nach um eine engere Beziehung zu China bemühen, oder sollte Deutschland das nicht tun?"	UM ENGERE BEZIEHUNG BEMÜHEN. 1 NICHT TUN 2 UNENTSCIEDEN, KEINE ANGABE 3
------------	--	--

L I S T E 1

Wie kann man Ihrer Meinung nach die Zahl der Flüchtlinge, die nach Europa kommen, langfristig am ehesten reduzieren?

- (1) Man sollte alles tun, um die Situation in den Herkunftsländern der Flüchtlinge zu verbessern
- (2) Man sollte Auffanglager an den Grenzen Europas aufbauen, z.B. in Libyen oder der Türkei, und die Flüchtlinge von dort aus in ihre Heimatländer zurückschicken
- (3) Man sollte abgelehnte Asylbewerber konsequent und schnell abschieben
- (4) Man sollte innerhalb der EU Grenzkontrollen durchführen
- (5) Man sollte die Schlepperbanden, die Flüchtlinge illegal nach Europa bringen, stärker bekämpfen
- (6) Die Flüchtlinge sollten vom Staat nur eine sehr geringe finanzielle Unterstützung bekommen
- (7) Man sollte die Außengrenzen der EU schließen
- (8) Man sollte Flüchtlinge frühzeitig darüber aufklären, unter welchen Bedingungen sie in Europa bleiben dürfen

L I S T E 1 entfällt !

L I S T E 2

Was sollten die wichtigsten Ziele der deutschen Außenpolitik sein?

- (1) Gute Beziehungen zu den USA
- (2) Gute Beziehungen zu Russland
- (3) Gute Beziehungen zu China
- (4) Den deutschen Einfluss in der Welt vergrößern
- (5) Gute Beziehungen zu den europäischen Nachbarstaaten
- (6) Bei Hungerkatastrophen in der Dritten Welt helfen
- (7) Die deutschen Interessen in Europa durchsetzen
- (8) Sich an internationalen Maßnahmen zur Verbrechens- und Terrorismusbekämpfung beteiligen
- (9) Sich dafür einsetzen, dass die europäischen Länder eine gemeinsame Außenpolitik machen
- (10) Eine stabile europäische Union
- (11) Auf andere Länder einwirken, dass sie die Menschenrechte achten
- (12) Dafür sorgen, dass möglichst wenig Flüchtlinge nach Deutschland kommen
- (13) Bei großen Naturkatastrophen helfen
- (14) Dafür eintreten, dass die Vereinten Nationen, die UN mehr Macht bekommen
- (15) Sich dafür einsetzen, dass überall auf der Welt Zölle und Handelsschranken abgebaut werden
- (16) Für bessere Lebensbedingungen in den Herkunftsländern der Flüchtlinge sorgen
- (17) International für Klima- und Umweltschutz eintreten

L I S T E 3

Wie kann Deutschland am besten für seine Sicherheit sorgen?

- (1) Durch die Mitgliedschaft in der NATO
- (2) Durch ein eigenständiges Verteidigungsbündnis der EU-Staaten mit einer eigenen Armee
- (3) Durch eine stärkere gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU
- (4) Durch enge Beziehungen zu den USA
- (5) Durch deutlich höhere Verteidigungsausgaben in Deutschland
- (6) Durch eine Stärkung der Vereinten Nationen, der UNO
- (7) Dadurch, dass die Bundeswehr bei der Lösung von Konflikten außerhalb Europas mitwirkt
- (8) Durch Entwicklungshilfe in Krisenregionen

L I S T E 3

Wie kann Deutschland am besten für seine Sicherheit sorgen?

- (1) Durch die Mitgliedschaft in der NATO
- (2) Durch ein eigenständiges Verteidigungsbündnis der EU-Staaten mit einer eigenen Armee
- (3) Durch eine stärkere gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU
- (4) Durch enge Beziehungen zu den USA
- (5) Durch deutlich höhere Verteidigungsausgaben in Deutschland
- (6) Durch eine Stärkung der Vereinten Nationen, der UNO
- (7) Dadurch, dass die Bundeswehr bei der Lösung von Konflikten außerhalb Europas mitwirkt
- (8) Dadurch, dass sich Deutschland aus internationalen Konflikten heraushält und Bündnisse wie die NATO verlässt
- (9) Durch Entwicklungshilfe in Krisenregionen

L I S T E 4

- (1) Vermittlung zwischen den Konfliktparteien
- (2) Versorgung der Bevölkerung mit Medikamenten oder Lebensmitteln
- (3) Waffenlieferungen an die Konfliktparteien, die man unterstützen möchte
- (4) Ausstattung der Konfliktpartei, die man unterstützen möchte, mit sonstiger Ausrüstung, z.B. mit Schutzhelmen, -westen etc.
- (5) Entsenden von Militärberatern
- (6) Einsatz von Bundeswehrsoldaten bei einer UNO-Friedenstruppe als so genannte Blauhelme
- (7) Teilnahme an NATO-Einsätzen in Krisengebieten
- (8) Finanzielle Hilfen für die Konfliktpartei, die man unterstützen möchte
- (9) Wiederaufbauhilfe, z.B. nach einem Bürgerkrieg
- (10) Sanktionen verhängen, um die Konfliktparteien unter Druck zu setzen

L I S T E 5**Unter welchen Umständen sollte sich Deutschland in Krisenregionen einsetzen?**

- (1) Wenn von einem Land oder einer Terrororganisation für Deutschland oder seine Verbündeten eine Gefahr ausgeht
- (2) Wenn Terrororganisationen oder Regierungen viele Menschen umbringen
- (3) Wenn in einem Land Terroristen ausgebildet werden, die Deutschland und seine Verbündeten bedrohen
- (4) Wenn die Versorgung Deutschlands mit Energie und Rohstoffen durch einen Konflikt gefährdet ist
- (5) Wenn Handelswege bedroht sind, z.B. durch Piraten
- (6) Wenn ein Land Hilfe beim Aufbau der Demokratie benötigt
- (7) Wenn es in einem Land zu großen Flüchtlingsströmen kommt und Flüchtlingslager errichtet werden müssen
- (8) Wenn es in einem Land zu einer Katastrophe mit schweren humanitären Folgen kommt, z.B. einem Erdbeben oder einer Epidemie
- (9) Wenn es in einem Land zu schweren Menschenrechtsverletzungen kommt
- (10) Wenn es zwischen zwei Ländern einen Konflikt gibt und ein Krieg droht
- (11) Wenn ein Land, z.B. nach einem Krieg, Wiederaufbauhilfe benötigt
- (12) Wenn die Sicherheit von deutschen Staatsbürgern im Ausland gefährdet ist
- (13) Wenn in einem Land ein Bürgerkrieg herrscht
- (14) Wenn ein Land Staatsgrenzen missachtet und Gebiete eines anderen Staates besetzt
- (15) Wenn aus einem Land viele Flüchtlinge nach Deutschland kommen
- (16) Deutschland sollte sich generell nicht in Krisenregionen engagieren

L I S T E 5

- (1) Wenn dadurch die Sicherheit Deutschlands erhöht wird
- (2) Um Terrororganisationen in anderen Ländern zu bekämpfen
- (3) Um die Versorgung Deutschlands mit Energie und Rohstoffen zu sichern
- (4) Zum Schutz von Handelswegen, z.B. zum Schutz der Schifffahrt vor Piraten
- (5) Um in politisch unsicheren, instabilen Ländern beim Aufbau der Demokratie zu helfen
- (6) Um Flüchtlingen zu helfen und Flüchtlingslager aufzubauen
- (7) Wenn im Ausland ein Katastrophenfall wie z.B. ein Erdbeben eintritt
- (8) Um schwere Menschenrechtsverletzungen in einem anderen Land, z.B. einen Völkermord, zu verhindern
- (9) Auf Auslandseinsätze der Bundeswehr sollte man grundsätzlich verzichten

LISTE 6

- (1) Spanien
- (2) Polen
- (3) Indien
- (4) Japan
- (5) Großbritannien
- (6) Israel
- (7) Saudi-Arabien
- (8) Russland
- (9) Italien
- (10) Türkei
- (11) Brasilien
- (12) USA
- (13) China
- (14) Iran
- (15) Kanada
- (16) Österreich
- (17) Frankreich

**Die folgenden Bogen wurden in einzelne Karten geschnitten,
auf denen jeweils nur eine der Angaben zu lesen war.
Die Interviewer überreichten den Befragten die Karten in
zufälliger Reihenfolge.**

1

Militärisch gegen Länder vorgehen, die Terroristen unterstützen oder ihnen Zuflucht gewähren

1

2

Wirtschaftssanktionen gegen Länder verhängen, die Terroristen unterstützen oder ihnen Zuflucht gewähren (z.B. Strafzölle erheben, Waffenlieferungen in solche Länder verbieten usw.)

2

3

Kontakte, Beziehungen zu Ländern abbrechen, die Terroristen unterstützen oder ihnen Zuflucht gewähren

3

4

Dafür sorgen, dass Polizei und Geheimdienste der verschiedenen Länder einfacher und schneller ihre Daten über Terroristen austauschen

4

5

Eine internationale Behörde einrichten, die Informationen über Terroristen sammelt und den einzelnen Ländern zur Verfügung stellt

5

6

In möglichst vielen Ländern bei der Einreise persönliche Daten erheben (z.B. Fingerabdruck, digitales Foto usw.)

6

7

Dafür sorgen, dass möglichst viele Länder Bankkonten kontrollieren, um Geldgeschäfte von Terroristen aufzudecken und zu verhindern

7

8

Militärisch gegen Terrororganisationen vorgehen

8

6

Die Anhänger von Terrororganisationen davon überzeugen, dass ihre Ansichten und ihr Vorgehen falsch sind

9.

01

Dafür sorgen, dass die Ein- bzw. Ausreise von Terroristen und Anhängern von Terrororganisationen gestoppt wird

10

11

Terrorverdächtige überwachen

11

12

Die Konten von Terroristen und Unterstützern sperren

12

13

Waffen an Gruppen liefern, die von Terroristen bedroht werden

13